Catech.
831
d

Anno 1740 d 9. Martii

Sabina Elisabetha
Hartingerin

Ach 178 · den 12 Mär[illegible]

Jüdith Francklin.

hab d Buch vor aügen[illegible]

Catech. 831 d

Z. F. Scholl.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

21 k 1/87

יְהֹוָה
Sein Nahm bleibet ewiglich
Gottes Wort bleibet in Ewigkeit.

Sac. Bib,
Sanct. lia.
Wir Pro-
haben phe-
ein tisches
festes wort

Emblematischer

Catechismus

D. Martini Lutheri/

Für

Die liebe Jugend.

Mit fünfftzig sinnreichen

Sinn-Bildern/

Lateinischen Lemmatibus

und teutschen Versen auß-
gezieret.

Alles zu GOttes Ehren/

Zu eigner/und deß Nächsten Erbau-
ung verfasset und verfertiget.

AUGSPURG/

Gedruckt bey Abraham Gugger/ 1713.

Erkläåhrung deß Titul-Blatts.

Das Strahlen-reiche Bild deß grossen
Sonnen-Rundes/
Wird durch ein Spiegel-Glaß auf einen
Punct geneigt:
So hat den gantzen Zweck/ deß alt und
neuen Bundes/
Der theure Gottes-Mann/ in wenig Wort
gezeigt.

Weß Glaubens bist du?

Antwort:

Ich bin ein Christ.

Woher bist du ein Christ?

Antwort:

Daher / daß ich in dem Nahmen JEsu Christi getaufft bin / an ihn festiglich glaube / und seiner Lehre treulich nachfolge.

Was soll ein Christ fürnehmlich wissen?

Antwort:

Den Christlichen Catechismum.

Was ist der Catechismus?

Antwort:

Der Catechismus ist ein kurtze verfaßte mündliche Unterweisung / der fürnehmsten Hauptstuck Christlicher Lehre / wie dieselbigen in den Schriff-

ten der Propheten und Aposteln gegründet.

Wie viel seynd fürnehme Hauptstuck deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Fünffe: Das erst/ seynd die zehen Gebott Gottes.

Das ander/ der Christlich Glaub.

Das dritt / das Gebet oder das Vatter unser.

Das vierdt / die heiligen Sacramenta/ sambt der Beicht und Trost der heiligen Absolution.

Das fünfft/ ist der Unterricht vom Christlichen Wandel/ oder Gottseeligem Leben / einer jeglichen Ambts-Persohn in ihrem Beruff zu wissen.

Was ist die Summa oder Innhalt diser fünff Stuck?

Antwort:

Die Sünder / welche durch den Glau-

Glauben GOtt widerum versöhnet/ sollen einen Christlichen uud GOtt wolgefälligen Wandel führen.

Welches seynd die Nutzbarkeiten deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Erstlich/ist er dienstlich zu bekräfftigung Christlicher Lehre: Dann nichts anders / dann das jenige / so in der gantzen heiligen Schrifft weitläufftig vermeldet / wird im Catechismo aufs kürtzest verfasset / gründlich und ordentlich gelehret / darauf als auf einen gewissen Grund der Christliche Glaub gebauet.

Zum andern/ist er nothwendig zur offentlichen Bekandtnuß: Dann ein jeder Christ ist schuldig/Rechenschafft zu geben von seinem Glauben.

Zum dritten/erweiset sich auß dem Catechismo auch ein sonderer Trost: Dann darinnen wird vermeldet/beydes wie wir leben/ und endlich frölich und seelig absterben sollen.

I.

Welches ist das erste fürnehme Hauptstuck deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Die zehen Gebot Gottes.

Der

Der eiffrig stärcke GOTT/ gibt sein Gesätz mit Schröcken/
Zu zeigen wie er sehr die übertretter haßt:
Drumb soll die Sünd in uns auch gleiche Forcht erwecken/
Daß nicht deß Zornes Feur auf unsre Seele paßt.

Wie laut das

Erste Gebot?

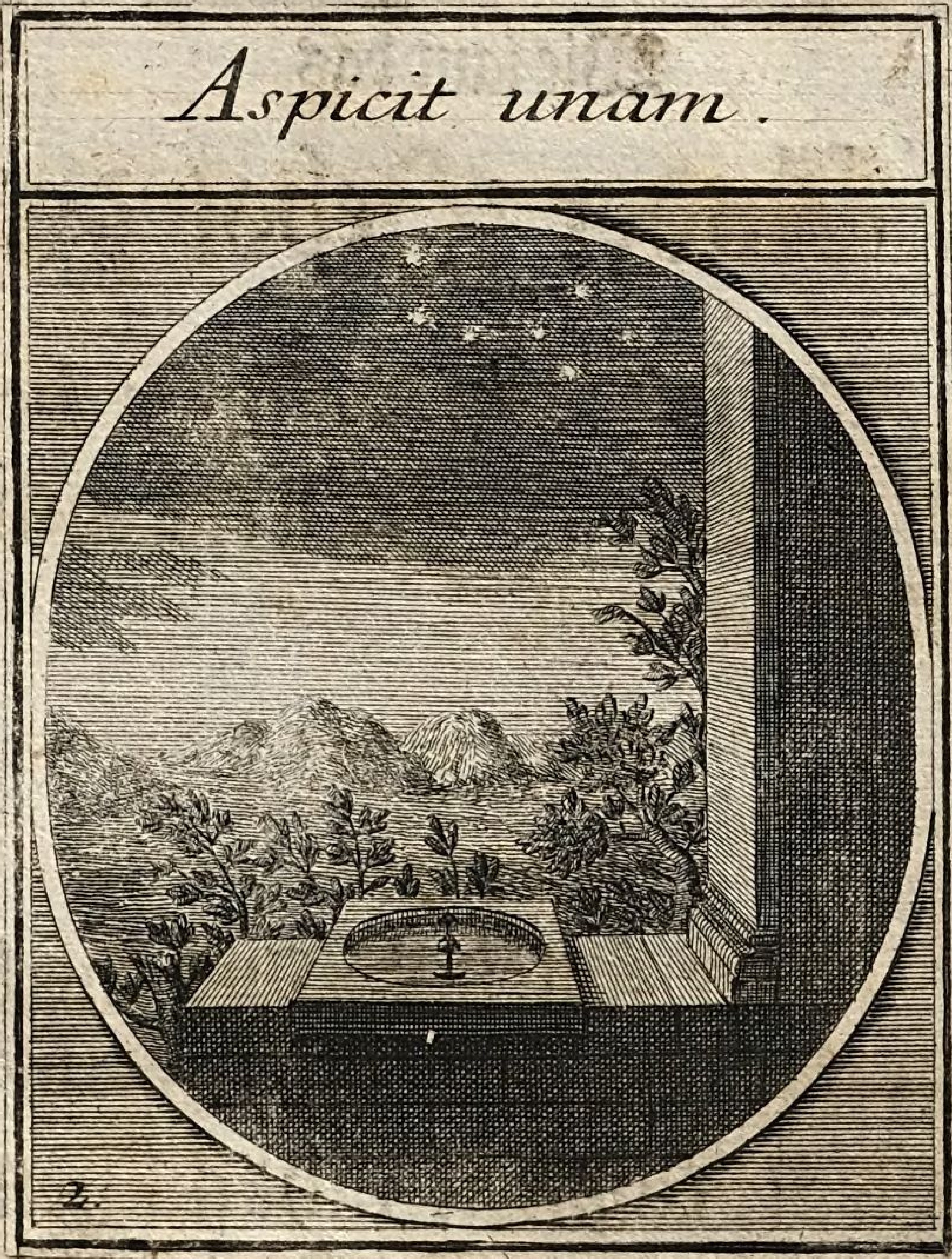
Du sollt nicht andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT über alle Ding förchten/lieben/und vertrauen.

Der



Es ziehet den Magnet/nur einer von den
Sternen/
Er ruhet eher nicht/ biß er den Pol er-
reicht:
So soll sich unser Hertz vom Irdischen
entfernen/
Daß nur das höchste Guth ihm sein Ver-
langen zeucht.

Wie laut das

Ander Gebot?

Du sollt den Nahmen deß HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen.

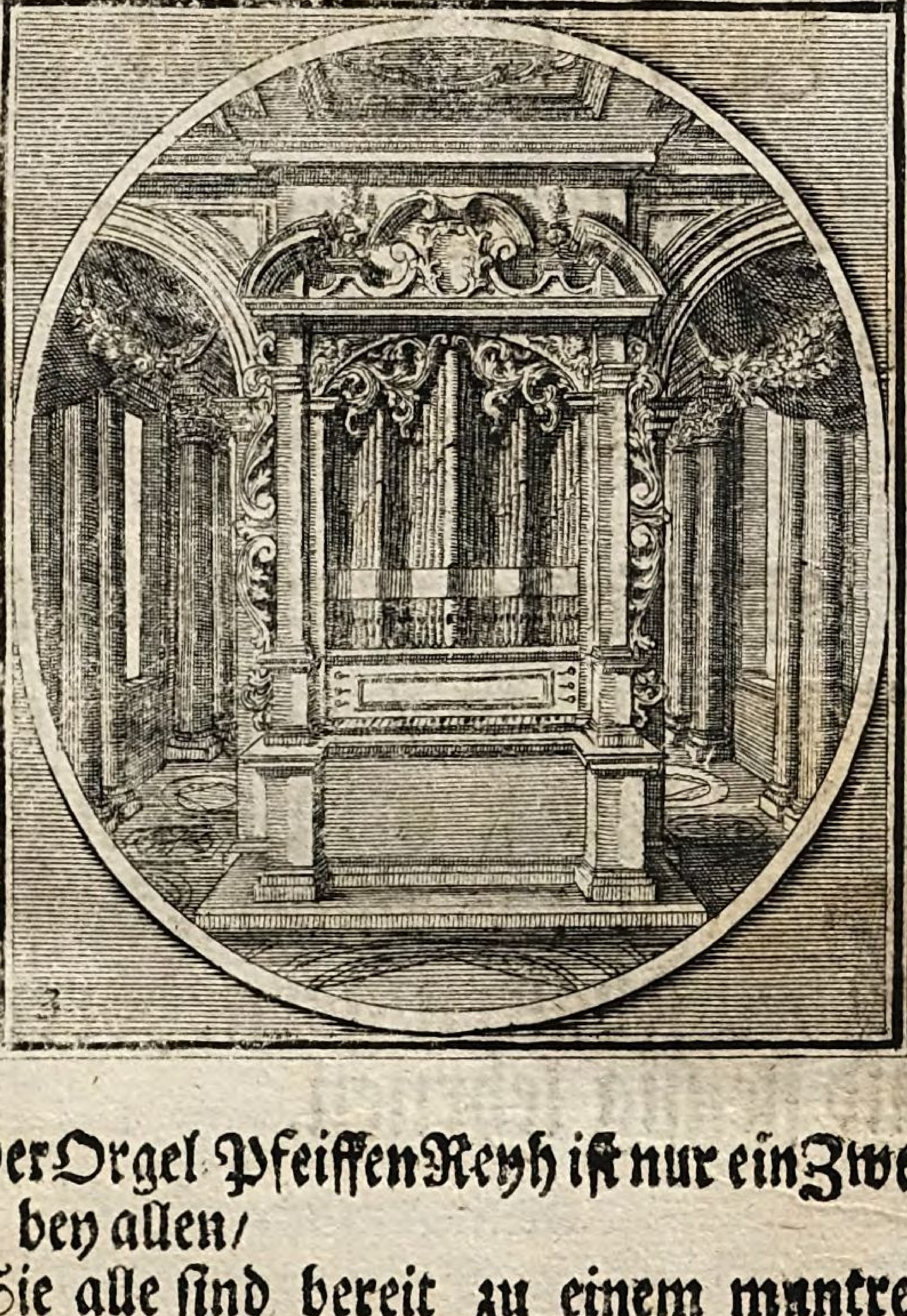
Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen / schwören / zaubern / lügen oder triegen: Sondern denselben in allen Nöthen anruffen / beten / loben und dancken.

Der

Omnes ad Gloriam Dei.



Der Orgel Pfeiffen Reyh ist nur ein Zweck bey allen/
Sie alle sind bereit zu einem muntren Lied:
So soll stets Lob und Danck auß unsrem Mund erschallen
Zu Ehren GOttes Nahm / und sein Vatters Güth.

 Wie

Wie laut das

Dritte Gebot?

Du sollt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT förchten und lieben / daß wir die Predig und sein Wort nicht verachten : Sondern dasselbig heilig halten/gerne hören/ und fleissig lehrnen.

Deß HERRN Ehren-Tag wird nicht ohn Frucht vergehen/
Woferne man sein Wort mit Eyffer lehrt und hört:
Dafern der Wandel auch läßt Glaubens-Früchte sehen/
So gibt der treue GOTT was unser Hertz begehrt.

Wie laut das

Vierdte Gebot?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß dirs wohl gehe / und lang lebest auf Erden.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT fürchten und lieben / daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen: sondern sie in Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb und werth haben.

Kan

Kan sich der alte Storch / auß Schwach-
heit nimmer schwingen/
So trägt sein Junger ihn auf seinen Flüg-
len fort:
Laß Jugend solches dir zu danckb'rem Her-
tzen tringen!
So wird dein Segen blüh'n/ hier zeitlich
und auch dort.

Wie laut das

Fünffte Gebot?

Du sollt nicht tödten.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT förchten und lieben / daß wir unsern Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helffen und fördern in allen Leibs-Nöthen.

Das

Das Wasser schicket sich nach aller Art Geschirren/
Und nim̃et die Figur derselben willig an:
Soll uns kein eigen Sinn / die Ruh deß Geists verwirren /
Nachgeben ist die Kunst/ so Frid erhalten kan.

Wie laut das

Sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben/daß wir keusch und züchtig leben/ in Gedancken Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das

Das reine Wiesel will vil lieber so verschmachten/
Als daß es durch den Koth entrinnend sich befleck:
So soll ein keuscher Sinn die Reinigkeit auch achten/
Damit kein geiler Wust/noch Leib noch Geist befleck.

Wie laut das

Sibende Gebot?

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben/ daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr / oder Handel an uns bringen : sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern/ und behüten.

Ein

Plusquam acceperit.

Ein gut und fruchtbar Land pflegt reichlich zu erstatten
Was es empfangen hat: So sollen gleichfalls wir
Mit Treu und Redlichkeit die Danckbarkeit abstatten/
So wird deß Nächsten Lieb erwiesen nach Gebühr.

Wie laut das

Achte Gebot?

Du sollt nicht falsche Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen / verrathen / afterreden / oder bösen Leimund machen: sondern sollen ihn entschuldigen / Guts von ihm reden / und alles zum besten kehren.

Der

Mel tantum, non venenum.

Der Bienlen leichte Schaar kost' aller
Blumen Säffte/
Bemüht sich / wie sie die in Honig Seim
verkehrt:
Beurtheilst du mein Christ/deß Nächsten
sein Geschäffte/
Leg all's zum besten auß / so bist du wohl-
gelehrt.

Wie laut das

Neundte Gebot?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Hauß.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben/ daß wir unsern Nächsten / nicht mit List / nach seinem Erbe oder Hauß stehen/ noch mit einem Schein deß Rechten an uns bringen/ sondern ihm dasselbig zubehalten / förderlich und dienstlich seyn.

Mit

Mit ihrer Wohnung ist die Schnecke
gantz vergnüget/
Nach Neid und Habsucht reitzt daß sie
was frembdes sucht:
Wer seinem Nächsten gönnt/ was GOtt
ihm zugefüget/
Genießt in Frid und Ruh auch seines See-
gens Frucht.

Wie laut das

Zehende Gebot?

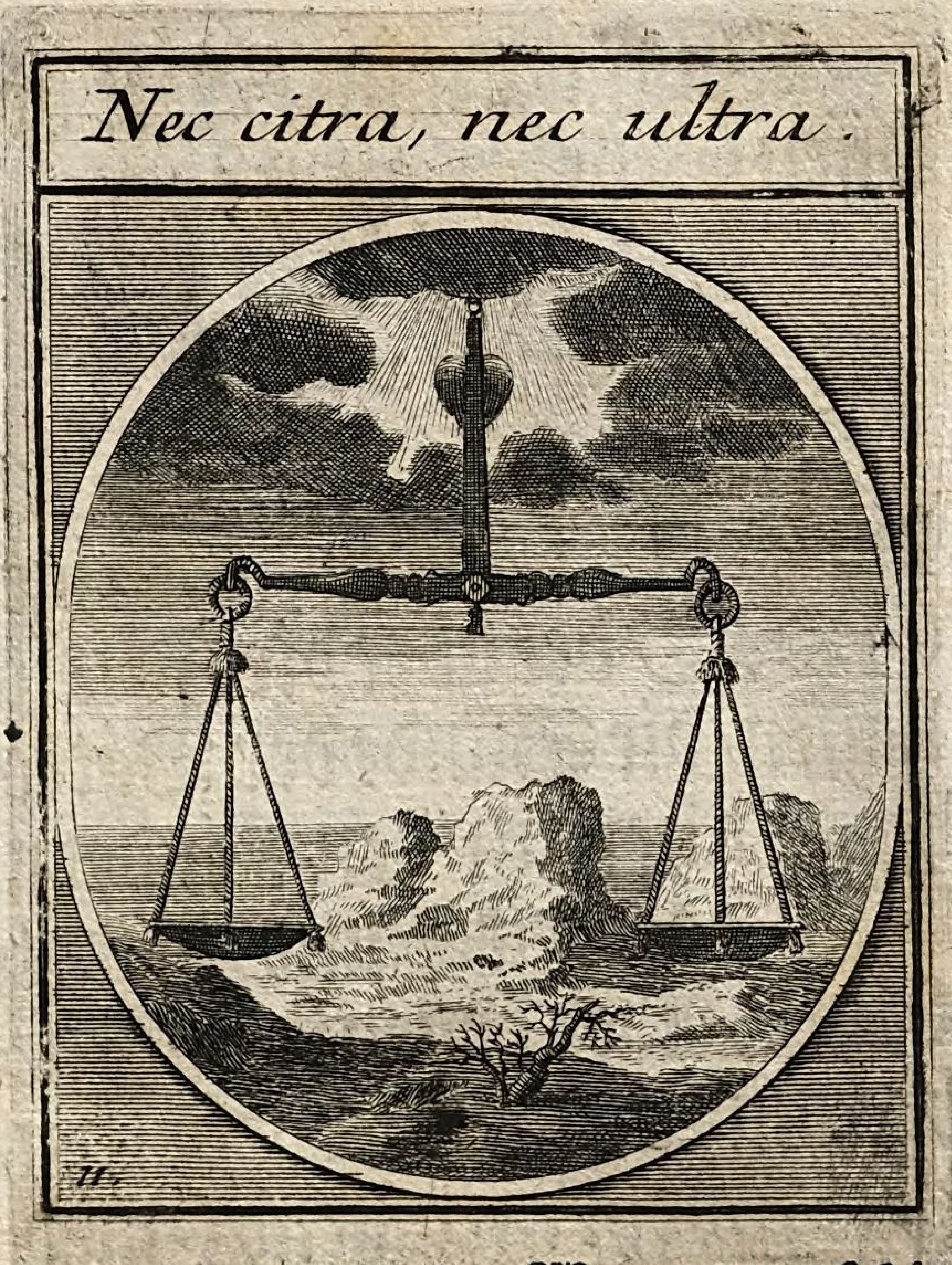
Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Vihe/ oder was sein ist.

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOtt förchten und lieben / daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib/ Gesind oder Vieh abspannen/ abtringen / oder abwendig machen: sondern dieselben anhalten daß sie bleiben / und thun/ was sie schuldig seyn.

Das



Das Zünglen von der Waag / muß seitwarts sich nicht beugen/
Wo jedem die Gebühr soll zugetheilet seyn:
So soll sich unser Hertz nach andrer Gut nicht neigen/
Halt dein Gemüthe von verbottnen Lüsten rein.

Was sagt nun GOtt von disen Geboten allen?

Antwort:

Er sagt also:

JCh der HErr dein GOtt/ bin ein starcker eyffriger GOTT/ der über die/ so mich hassen/ die Sünde der Vätter heimsuchet an den Kindern/ biß in das dritte und vierdte Glied. Aber denen so mich lieben/ und meine Gebot halten/ thu ich wohl in tausend Glied.

Was ist das:

Antwort:

GOTT dräuet zu straffen/ alle/

alle / die dise Gebot übertretten: Darum sollen wir uns förchten vor seinem Zorn / und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade / und alles Guts / allen / die solche Gebot halten: Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Worzu dienen die zehen Gebot GOttes?

Antwort:

Sie dienen darzu / daß wir darauß lernen sollen / was GOtt von uns will gethan und gelassen haben / und unsere Sünd erkennen.

II.

Welches ist das ander Hauptstuck deß Christlichen Catechismi.

Antwort:

Der Christlich Glaub.

Wie wird derselbig getheilet?

Antwort:

In drey fürnehme Artickel:

Der Erst/ ist von der Schöpffung.
Der Ander/ von der Erlösung.
Der Dritt/ von der Heiligung.

Aegyp-

Velat et revelat.

Aegiptens Bilder-Schrifft entdeckt zwar
hohe Sachen/
Die doch ein danckler Flor der Deutun-
gen verdeckt:
Geheimnüsse pflegt so der Glaub bekandt
zu machen/
Jedoch nur Räthsel-weiß in dancklem
Liecht versteckt.

Wie laut der

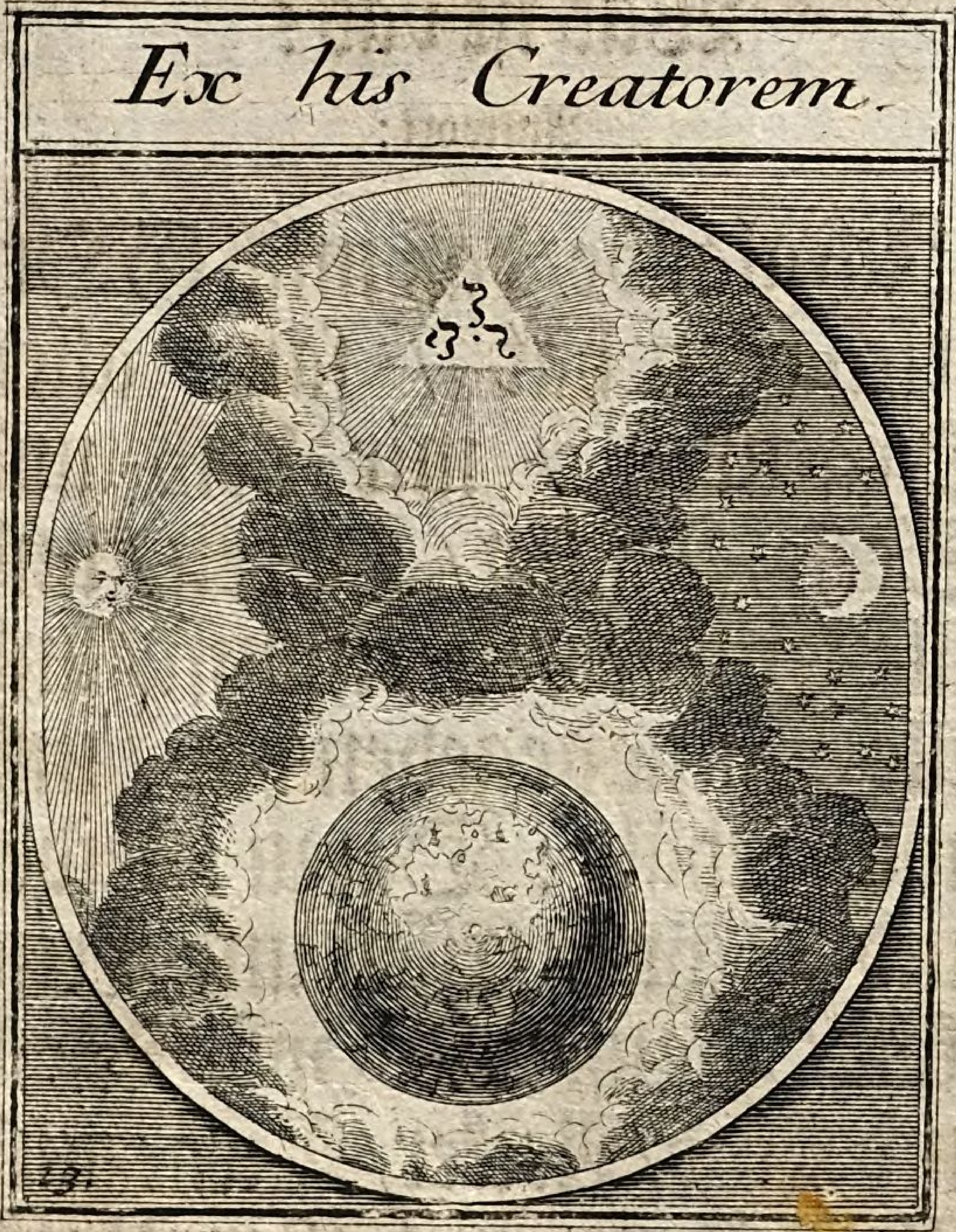
Erst Artickel

Von

Der Schöpffung?

Ich Glaub an GOTT Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

Was



Der Wunder-reiche Bau/ der himmlischen Machinen/
Die in dem fernen Raum weit außgebreitet steh'n
In unzahlbahrer Zahl/ die müssen alle dienen/
Zu wünschen: Möcht ich doch den grossen Schöpffer seh'n!

Was ist das?

Antwort:

Ich glaube / daß mich GOtt erschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib uud Seele / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunfft / und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält: Darzu Kleider und Schuh / Essen und Trincken / Hauß und Hof / Weib und Kind / Aecker / Viehe / und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung deß Leibs und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Gefährlichkeit beschirmet / und

vor

vor allem Ubel behütet und bewahret: Und das alles auß lauter Vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit/ ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit: Deß alles ich Jhme zu dancken und zu loben/ und darfür zu dienen/ und gehorsam zu seyn/ schuldig bin/ das ist gewißlich wahr.

Wie laut der ander Artickel
von der Erlösung?

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn / unsern HERRN. Der empfangen ist von dem heiligen Geist / gebohren auß der Jungfrauen Maria. Gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben. Nider gefahren zur Höllen / am dritten Tag auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes deß Allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wie

Wie dort die Aehr'ne Schlang trotz
gifft'gen Schlangen Stichen/
Den'n die sie schauten an Gesundheit wi-
der bracht:
So hat auch GOttes Sohn/als Er am
Creutz erblichen/
Der Höllen Schlangen-Stich unschäd-
lich uns gemacht.

Was ist das?

Antwort:

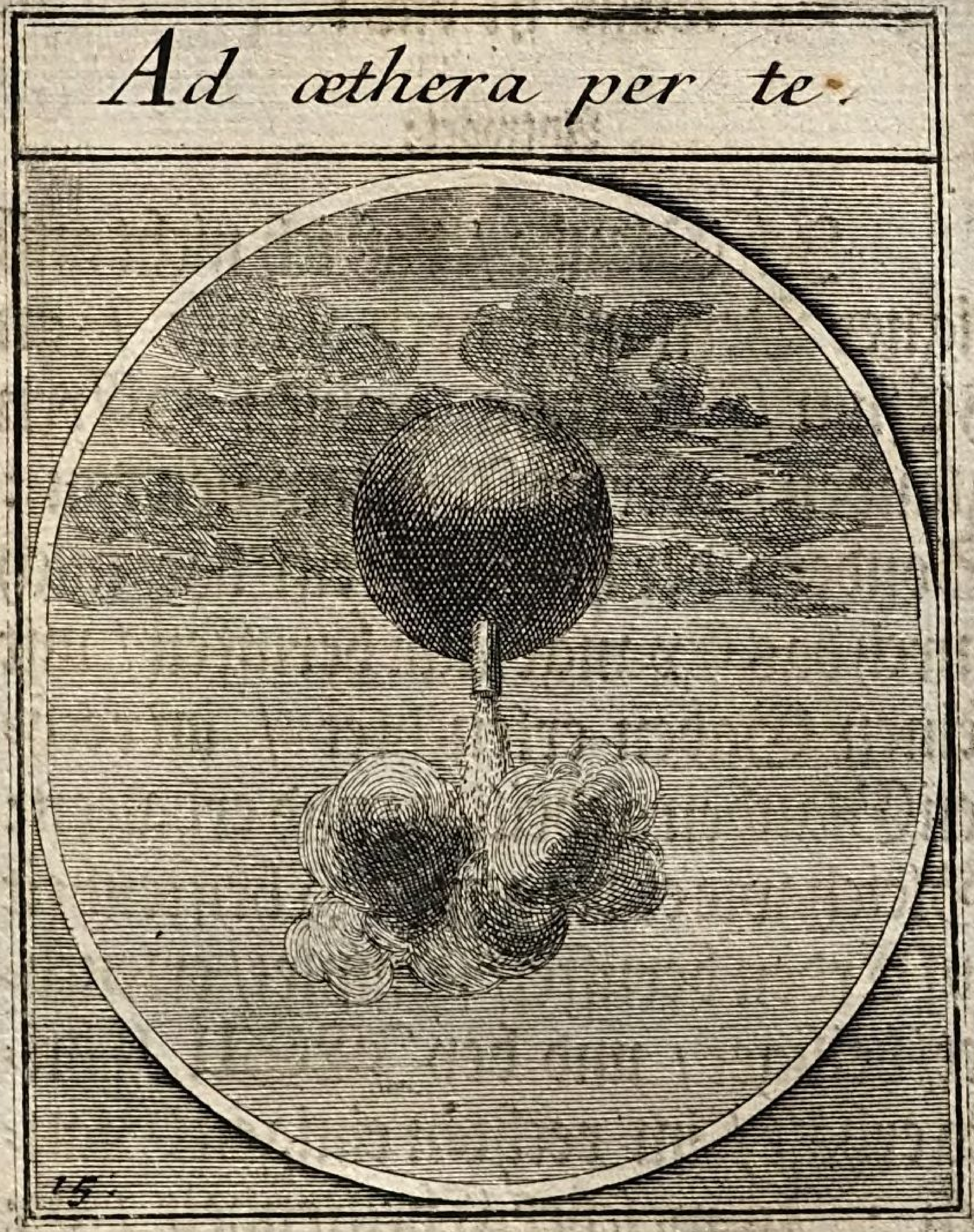
Ich glaube / daß JEsus
Christus wahrhafftiger Gott
vom Vatter / in Ewigkeit ge-
bohren / und auch warhaffti-
ger Mensch / von der Jung-
frau Maria gebohren / sey
mein HERR / der mich ver-
lohrnen und verdambten
Menschen erlöset hat / erwor-
ben und gewonnen / von allen
Sünden / vom Todt / und von
dem Gewalt deß Teuffels /
nicht mit Gold oder Silber /
sondern mit seinem heiligen
theuren Blut / und mit seinem
un-

unſchuldigē Leyden und Sterben/ auf daß ich ſein eigen ſey/ und in ſeinem Reich unter ihm lebe/ und ihm diene/ in ewiger Gerechtigkeit/ Unſchuld und Seeligkeit : Gleich wie Er iſt aufferſtanden vom Todt/ lebet und regieret in Ewigkeit. Das iſt gewißlich wahr.

Wie laut der dritte Artickel von der Heiligung?

Antwort:

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige Christliche Kirche/die Gemeinschafft der Heiligen. Vergebung der Sünden / Aufferstehung deß Fleisches. Und ein ewiges Leben/Amen.



Gleich wie ein Feuer-Ball durch Flam-
men wird belebet/
Daß er sich unerachtet der Last/ schwingt
Himmel an:
Also ein schmachtend Hertz sich von der
Erd erhebet/
Wann es der Geist deß Trost/ führt nach
der Sternen Bahn.

Was ist das:

Antwort:

Ich Glaube / daß ich nicht auß eigner Vernunfft noch Krafft / an JEsum Christum meinen HErrn glauben / oder zu Jhm kommen kan: Sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget und erhalten: Gleich wie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet / sammlet / erleuchtet / heiliget / und bey JESU Christo erhält / im rechten einigen Glauben: In welcher Christenheit / Er mir und allen Glaubigen / täglich alle Sünde reichlich vergibt / und am Jüngsten Tag / mich und alle Todten aufferwecken / und mir samt allen Glaubigen in Christo / ein ewiges

Leben

Leben geben wird: Das ist gewißlich wahr.

Worzu dienen die 3. Haupt-Artickel deß Christlichen Glaubens?

Antwort:

Sie dienen darzu/ daß sie uns anzeigen/ was wir von GOTT gewarten und empfahen müssen/ darauß wir ihn recht lehrnen erkennen/ und das jenige thun mögen/ das Er in den zehen Geboten von uns erfordert.

III.

Welches ist das dritte Hauptstuck deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Deß HErrn Gebet / oder Vatter Unser.

Wie soll ein Christ beten?

Vatter unser / der du bist im Himmel.

Was ist das?

Antwort:

GOTT will damit uns locken / daß wir glauben sollen / Er sey unser rechter Vatter / und wir seine rechte Kinder: Auf daß wir getrost / und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen / wie die liebe Kinder / ihren lieben Vatter.

Wie

Wie Jacob dorten GOtt selbst überwand
im Ringen/
Er hielt und ließ ihn nicht biß er ihm See-
gen gab:
So kan ein ernst Gebet die Allmacht
auch bezwingen/
Wann er bey seinem Wort Gott hält/ und
läßt nicht ab.

Wie laut die erste Bitt?

Geheiliget werde dein Nam.

Was ist das?

Antwort:

GOttes Nam ist zwar an ihm selbs heilig: Aber wir bitten in disem Gebet / daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig / als die Kinder Gottes darnach leben/ das hilff uns lieber Vatter im Himmel: Wer aber anders lehret/ und lebet / dann das Wort GOttes lehret / der entheiliget unter uns den Namen GOttes. Da behüt uns vor himmlischer Vatter.

Wann

Fructum afferunt in patientia.

Wann in ein gutes Land mau guten Saamen säet/
So findet sich die Frucht mit reichem Wucher ein:
Also wann Gottes Wort in reine Hertzen gehet/
So find sich wahrer Glaub/und auch das Leben rein.

Wie laut die ander Bitt?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Antwort:

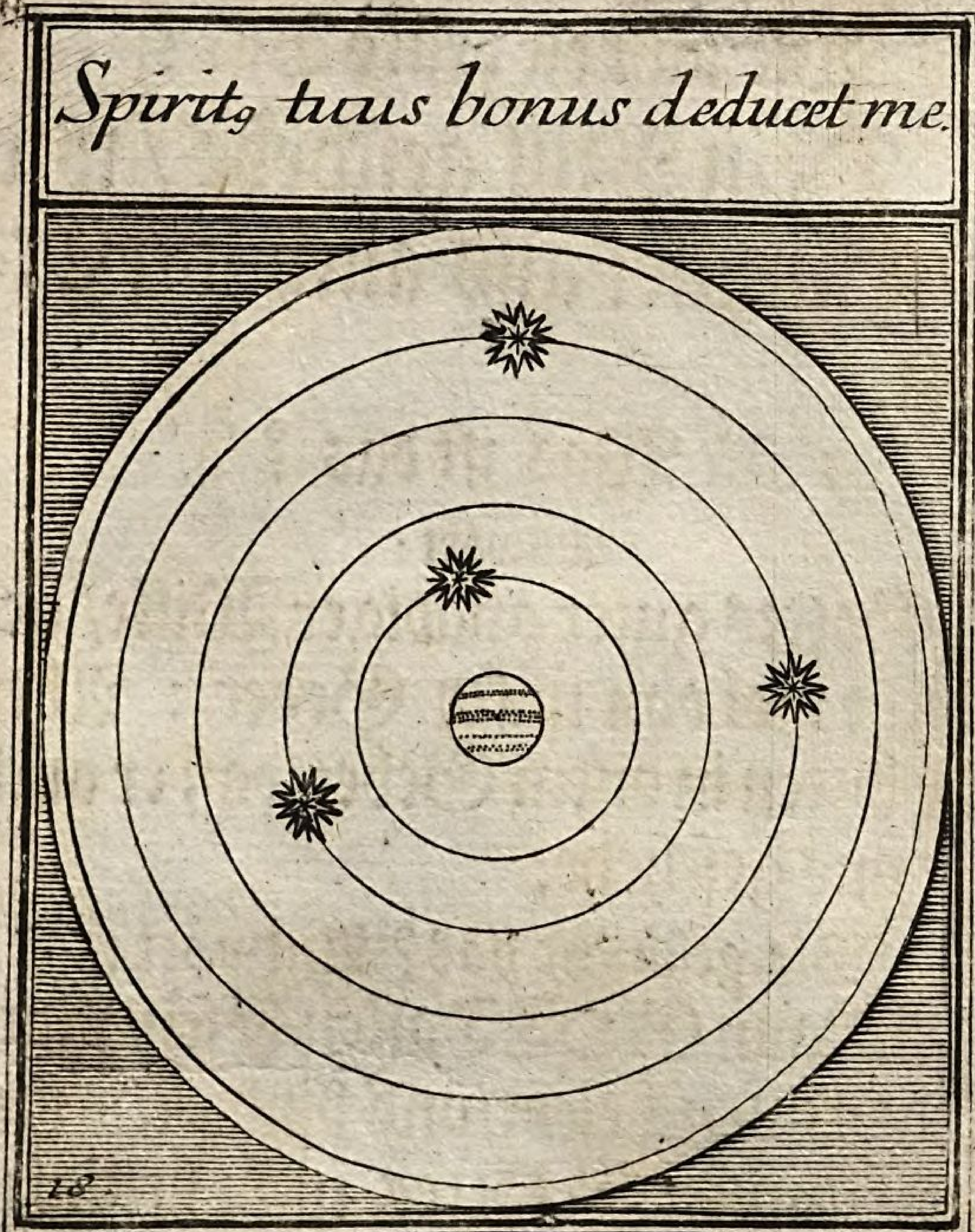
GOttes Reich kommet wohl ohn unser Gebet von ihm selbs: Aber wir bitten in disem Gebet / daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Antwort:

Wann der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort / durch seine Gnade / glauben / und Göttlich leben / hie zeitlich / und dort ewiglich.

Wie



Wie Jupiter mit sich kan die Trabanten führen/
Daß keiner nicht ein Punct zur Seite von ihm weicht:
So soll auch Gottes Geist uns Hertz und Seel regieren/
So komt sein Reich zu uns/ und wird das Ziel erreicht.

Wie laut die dritte Bitt?

Dein Will geschehe / wie im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das?

Antwort:

Gottes guter gnädiger Wille/ geschicht wol ohn unser Gebet: Aber wir bitten in disem Gebet/daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wann GOTT allen bösen Rath und Willen bricht/und hindert/so uns den Namen GOttes nicht heiligen/ und sein Reich nicht kommen lassen wöllen / als da ist deß Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille: Sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben biß an unser End. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Deß

Deß Meeres Ungestimm erschröckt nicht die Delphinen/
Die Wellen sind ih'n nur ein Tantz und lustig Spihl:
Ist schon mein Christ dir Creutz und Widrigkeit erschienen/
Getrost und unverzagt! du leidest was GOtt will.

Wie laut die vierdte Bitt?

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das?

Antwort:

GOTT gibt täglich Brod / auch wohl ohn unser Bitt / allen bösen Menschen: Aber wir bitten in disem Gebet/daß er uns erkennen lasse/ und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heist dann täglich Brod?

Alles/ was zur Leibs-Nahrung und Nothdurfft gehört / als: Essen/ Trincken / Kleider / Schuh / Hauß/ Hof / Aecker/ Viehe / Geld / Gut/ fromm Gemahl/fromme Kinder/from̄ Gesind / fromme und getreue Ober-Herren/ gut Regiment/ gut Wetter/ Fried/ Gesundheit/Zucht/Ehre/gute Freund/getreue Nachbarn / und deßgleichen.

Das

Das Schöpff-Rad von dem Strohm im
Kreiß herumb getriben/
Gießt jeden Umgangs all/die volle Eimer
auß:
Ein gantzer Seegens-Kreiß erregt durch
GOttes Lieben/
Geußt täglich seinen Strohm/auf Gut/
Blut/Hof und Hauß. 20. Wie

Wie laut die fünffte Bitt?

Und vergib uns unsere Schulden / als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in disem Gebet/daß der Vatter im Him̃el nicht ansehen wölle/ unsere Sünde / und umb derselbigen willen / solche Bitte nicht versagen (dañ wir seynd der keines werth/ das wir bitten / haben es auch nicht verdienet) sondern er woll es uns alles auß Gnaden geben / dann wir sündigen täglich viel/ und verdienen wol eitel Straffe. So wöllen wir zwar widerum auch hertzlich vergeben/ und gerne wohl thun / denen die sich an uns versündigen.

Wie

Wie unser Heyland hat die Handschrifft
aufgehangen
So uns zuwider war / und sie zu nicht ge-
macht:
So was der Neben-Mensch hat wider
uns begangen
Muß auch vergeben seyn / und nimmer-
mehr gedacht.

Wie laut die sechste Bitt?

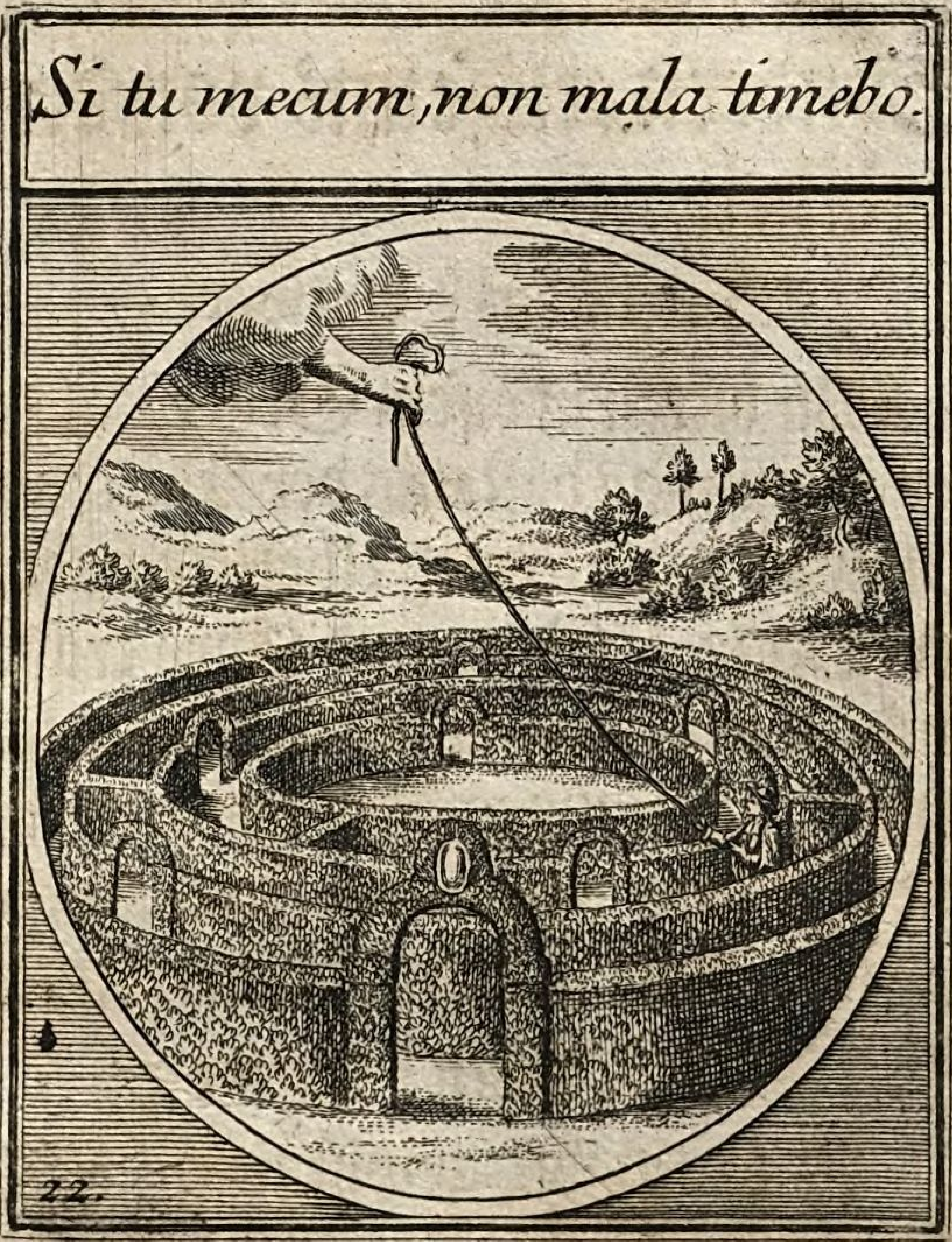
Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Antwort:

GOTT versuchet zwar niemand in Bösem: Aber wir bitten in disem Gebet/ daß uns GOTT wölle behüten/ und erhalten/ auf daß uns der Teuffel/ die Welt/ und unser eigen Fleisch/ nicht betriege/ noch verführe/ in Mißglauben/ Verzweifflung/ und andere grosse Schand und Laster: Und ob wir darmit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen/ und den Sieg behalten.

Ein



Ein Irr-Gart ist die Welt / wo man sich leicht verwirret/
Und durch Verführungs-Weg/ deß Zihls verfehlen kan:
Damit mein blöder Sinn im Lebens-Weg nicht irret /
So führ dein guter Geist/ HErr! mich die rechte Bahn.

22.

Wie laut die sibende Bitt?

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in disem Gebet / als in der Summa / daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel / Leibs und der Seele / Guts und Ehre erlöse: Und zu letzt / wann unser Stündlein kommt / ein seeliges End beschere / und mit Gnaden von disem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel / Amen.

Was ist Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn / solche Bitten seyen dem Vatter im Himmel angenehm / und erhöret. Dann er selbs hat uns gebotten / also zu betten / und verheissen / daß er uns wöll erhören: Amen / Amen / das heißt Ja / Ja / es soll also geschehen.

Mich

Cupio dissolvi.

Mich halt der Höllen Macht / der Sün-
den Strick gefangen/
Das Wollen hab ich wol / Vollbringen
find ich nicht:
Mein Heyland! laß mich doch zur wahren
Ruh gelangen/
Ach sende deine Hülff / so meine Bande
bricht!

Worzu

Worzu dienet das Gebet?

Antwort:

Es dienet darzu / daß wir GOtt immerdar bitten sollen / daß er uns den Glauben/ und die Erfüllung der zehen Gebot geben / erhalten und mehren / und alles was uns daran hindert / gnädiglich hinweg nehmen wölle.

Was soll uns vermahnen zum Gebet?

Drey Ding. Zum ersten daß GOTT selbst gebotten hat / seinen Namen in allen Nöthen anzuruffen/ und zu betten. Ps. 50. †

Zum andern/ daß er uns hat zugesagt / er wöll unser Gebet gewißlich erhören. Jerem. 29. Matth. 7.*

Zum dritten/daß er uns die Nothdurfft/ darumb wir bitten sollen / im

Vat-

Vatter unser selbs anzeigt/ und zu erkennen gibt.

†Psalm. 50. v. 15. Ruffe mich an in der Noth.
*Jerem. 29. v. 13. So ihr mich von gantzem Hertzen suchen werdet / so will ich mich von euch finden lassen.

Matth. 7. v. 7. Bittet/ so wird euch gegeben; suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an; so wird euch aufgethan.

Mag auch ein Christ andere Gebetlein sprechen?

Antwort:

Ja wohl. Dann nach dem Exempel unsers HErrn JESU Christi/ soll ein Christ vor und nach dem Essen / deß Gebets und Dancksagung nicht vergessen / deßgleichen Morgens und Abends sich segnen/ und GOTT umb gnädige Beschützung anruffen.

Wie

Wie soll sich ein Christ deß Morgens segnen und sagen? Antwort:

Deß Morgens / so du auß dem Beth auffstehest / sollt du sagen:

Das walt GOTT Vatter / Sohn / und heiliger Geist / Amen.

Darauf knyend oder stehend / den Glauben und Vatter unser / und diß Gebetlein darzu sprechen:

JCh dancke dir mein himmlischer Vatter / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / daß du mich dise Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast: Und bitte dich / du wöllest mich disen Tag auch behüten / vor Sünden und allem Ubel / auf daß dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Dann ich befehle mich / mein Leib und Seel / und alles in deine Händ / dein heiliger Eugel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und aldann mit Freuden an dein Werck gegangen. (†) Ps. 104. 128.

Ps. 104 v. 22. 23. Wenn die Sonne aufgehet / gehet denn der Mensch auß an sein Arbeit / und an sein Ackerwerck biß an den Abend.

Ps. 128. v. 2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit / wohl dir / du hast es gut.

Wie

Laudat alauda DEUM.

Wie sich die Lerche pflegt / bey frühem Tag zu schwingen/
Und ihrem Schöpffer singt / ein frohes Morgen-Lied:
So soll auch unser Hertz früh Him̃el aufwärts dringen/
Und opffern Lob und Danck / der treuen GOttes Güt.

Wie soll ein Christ deß Abends sich nider segnen und sagen?

Antwort:

Das walt GOtt Vatter/Sohn/ und heiliger Geist/ Amen.

Darauf knyend oder stehend/neben dem Glauben und Vatter unser / diß Gebettlein darzu sprechen:

ICh dancke dir mein himmlischer Vatter / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/ daß du mich disen Tag so gnädiglich behütet hast : Und bitte dich/ du wöllest mir vergeben alle meine Sünde/ wo ich Unrecht gethan habe : Und mich dise Nacht auch gnädiglich behüten. Dann ich befehle mich / mein Leib und Seel/ und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde/Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich darauf geschlaffen.

Das

Wie durch die Feuer-Saul GOTT dort sein Volck bewachet /
Daß keine Plage sich zu ihren Hütten nah:
Also deß Höchsten Schirm uns sichre Wohnung machet/
Drum ruffe nur getrost! Die Hülff ist allzeit da.

Das Benedicite.

Wie sollen die Kinder und das Gesind vor Tisch beten? Antwort:

Die Kinder und das Gesinde / sollen mit gefaltenen Händen / züchtig für den Tisch tretten / und sprechen:

Aller Augen warten auf dich HERR / und du gibst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit: Du thust deine milde Hand auf / und sättigest alles was da lebet / mit Wohlgefallen.

Darnach das Vatter unser / und diß folgende Gebet:

HErr GOtt Himmlischer Vatter / segne uns und diese deine Gaben / die wir von deiner milden Güte / zu uns nehmen / durch JEsum Christum unsern HERRN / Amen.

GOtt

GOTT speiset und erhält die hungerige
Raaben /
Ja er versorget auch die Vögel insgemein/
Warumb solt er uns nicht mit Speiß und
Tranck erlaben/
Wann wir ihn ruffen an/ fromm / und
gottsförchtig seyn.

Das Gratias.

Wie sollen die Kinder und das Gesind nach Tisch beten? Antwort:

Nach dem Essen / sollen sie gleicher weise thun / züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Dancket dem HErrn / dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch seine Speise gibt / der dem Vieh sein Futter gibt / den jungen Raben die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke deß Rosses / noch Gefallen an jemands Beinen / der HErr hat Wohlgefallen / an denen / die ihn fürchten / uñ die auf seine Güte wartẽ.

Darnach das Vatter unser / und diß folgende Gebet:

Wir dancken dir HErr GOTT himmlischer Vatter / durch JEsum Christum unsern HErrn / für alle dei[ne] Wolthaten / der du lebest und regierest in Ewigkeit / Amen.

So

So offt die Henne pflegt ein Körnlein zu verschlingen/
So schaut sie in die Höh / und sagt dem Höchsten Danck:
So sollen wir uns auch hinauf gen Himmel schwingen/
Und dancken GOTT vor die bescherhrte Speiß und Tranck.

 Wel=

IV.

Welches ist das 4te Hauptstuck deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Die heilige Sacramenta samt der Beicht uno Trost der heiligen Absolution.

Was ist und heist Sacrament?

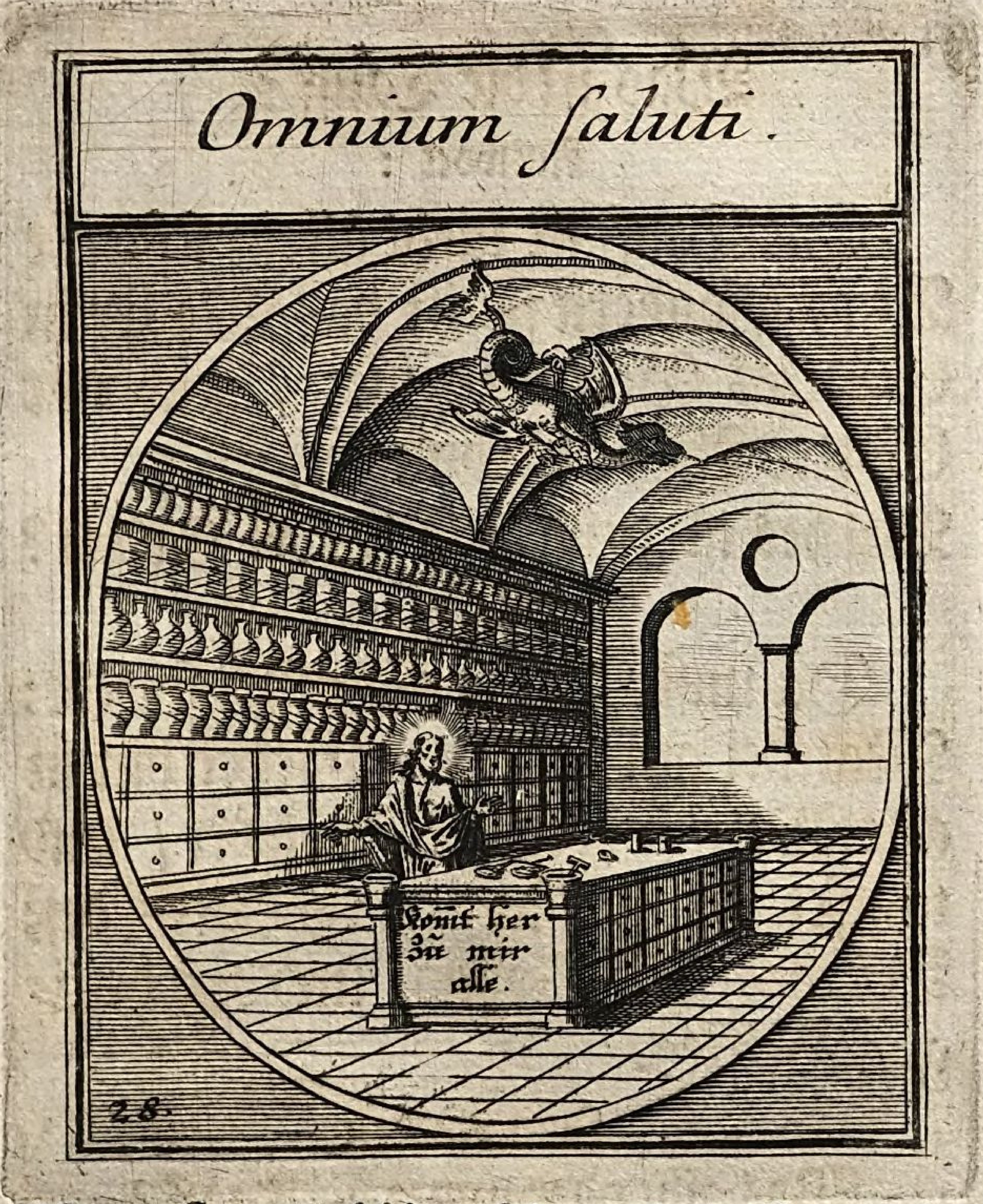
Antwort:

Sacrament ist und heist ein äusserlich und sichtbarlich Zeichen / der unsichtbahren Gnaden Gottes / von Christo selbst eingesetzt.

Wie viel seynd derselbigen? Antwort:

Zwey / wie der heilige Augustinus lehret / die Tauff / und das Nachtmahl unsers HErrn JEsu Christi.

Vom



Vom Haupt biß auf den Fuß ist an mir nichts gesundes
Ich fühle/ wie die Sünd die Seele kräncken kan:
Doch tröstet mich dein Wort deß Hülffereichen Mundes/
Mein Heyland beut umsonst die Gnaden-Mittel an.

Was ist die Tauff?

Antwort:

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset / und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist dann solch Wort Gottes?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht: Matthei am letzten: Gehet hin in alle Welt/ lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen GOttes/ deß Vatters/ deß Sohns/ und deß heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was gibt oder nutzet die Tauff?

Antwort:

Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Todt und Teuffel/und gibt die ewige Seeligkeit allen/die es glauben/ wie die Wort und Verheissung Gottes lauten.

Das

Per aquam et Spiritum.

Das Wasser waschet ab was unsren Leib beflecket/
Bevorab/ wo ein Geist/ der reinigt/ mit meliert:
So thut die Tauff der Seel/ bloß Wasser zwar nicht klecket
Wo nicht der werthe Geist vom Himmel es tingiert.

Welches seynd solche Wort und Verheissung GOttes?

Antwort:

Da unser HErr Christus spricht Marci am letzten: (†)

(†) Marci 16. v. 16.

Wer da glaubt und getaufft wird/ der wird seelig/ wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antwort:

Wasser thuts freylich nicht: Sondern das Wort GOttes/ so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaube/ so solchem Wort GOttes im Wasser trauet: Dann ohne GOttes Wort/ ist das Wasser schlecht Wasser/ und keine Tauff / aber mit dem Wort GOttes ist es ein Tauff/ das ist ein Gnadenreich Wasser deß Lebens/ und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist / wie St. Paulus sagt zu Tito am 3. Cap. Durch das Bad der Wiedergeburt/ und Erneurung deß Heil. Gei-

Geistes/ welchen Er außgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland/ auf das wir durch desselben Gnade gerecht/ und Erben seyen deß ewigen Lebens/ nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedeut dann solch Wassertauffen?

Antwort:

Es bedeut/ daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll ertränckt werden/ und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten/ und wiedrum täglich herauskommen/ und auferstehen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschreiben?

Antwort:

St. Paulus zu den Römern am 6. spricht Wir sind sambt Christo durch die Tauff begraben in den Tod/ daß gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket/ durch die Herrlichkeit deß Vatters; also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom

Vom Beruff und Amt deß Worts und der Schlüssel.

Was nennest du das Amt der Schlüssel? Antwort:

Die Absolution/ oder Entbindung von Sünden.

Wo stehet dieselbige?

Johannis am 20.

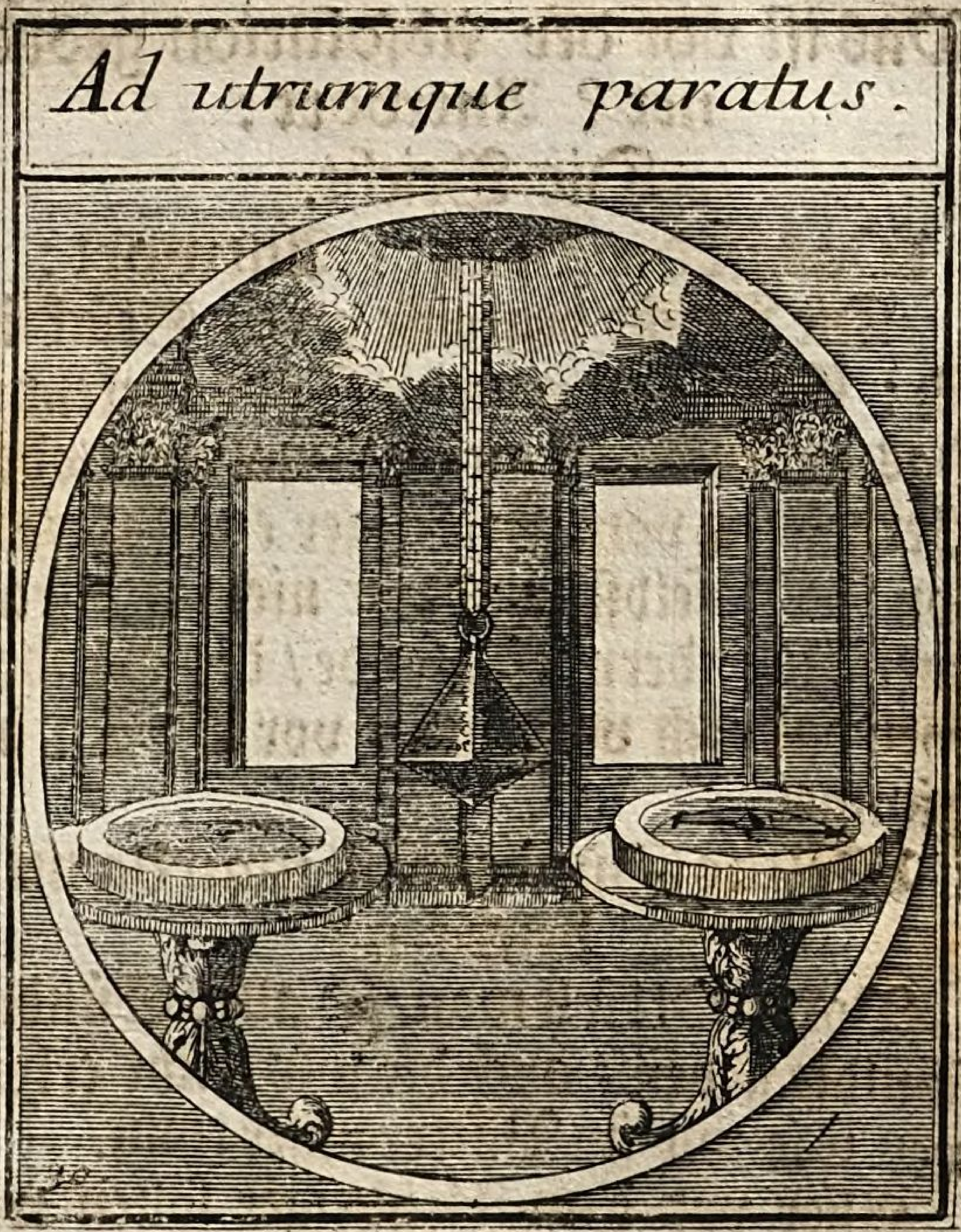
Sage an:

Der HErr JEsus bließ seine Jünger an/ und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen seynd sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen seynd sie behalten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaub/ was die beruffene Diener Christi/ aus seinem Göttlichen Befehl mit uns handlen: sonderlich wann sie die offentlichen/ unbußfertigen Sünder/ von der Christlichen Gemein ausschliessen/ und die/ so ihre Sünde bereuen/ und sich bessern wöllen/ wieder entbinden/ daß es also kräfftig und gewiß seye im Himmel/ als handlet es unser lieber HErr Christus selber.

Magnet



Magnet Stein kan dem Stahl die Wunder Krafft ertheilen/
Daß er die Nadel ziehn/und von sich stossen kan:
So gab GOtt seiner Kirch Gewalt / daß jederweilen
Sie binden was verstockt; Bußfert'ge lösen kan.

Was ist vor der Absolution geordnet? Antwort:

Die Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort:

Die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eins/ daß man die Sünde bekenne: Das ander/ daß man die Absolution/ oder Vergebung vom Beichtiger empfahe/ als von GOtt selbst/ und mit nichten daran zweiffle/ sondern fest glaube/ die Sünden seyen dadurch vergeben/ vor GOTT im Himmel.

Welche Sünden soll man dann beichten?

Vor GOtt soll man sich aller Sünden schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen wie wir im Vatter unser thun.

Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen/ die wir wissen und empfinden im Hertzen.

Welche seynd die?

Da siehe deinen Stand an/ nach den zehen Gebotten: Ob du Vatter/ Mutter/ Sohn/ Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht oder Magd seyest/ ob du ungehorsam/ untreu/ unfleissig/ zornig/ unzüchtig/ hässig gewest seyest/ ob du iemand Leyds gethan habest/ mit Worten oder Wercken/ ob du gestohlen/ versaumet/ verwahrloset/ oder Schaden gethan habest. Der

Der Schade muß entdeckt / der Dorn ge-
zogen werden/
Wofern das Schwehren nicht soll
machen größ're Peyn:
Soll nicht der Sünden-Schad dir machen
mehr Beschwerden/
So muß auf runde Beicht / rund absol-
vieret seyn.

31.

Lieber stelle mir eine kurtze Weiß zu beichten.

Ehrwürdiger lieber Herr / ich komme zu euch / als zu einem Diener Christi / und seiner Kirchen / und bekenne mich vor GOtt und euch / daß ich leider ein armer Sünder bin / und daß mein gantzeß Leben / und was GOTT nicht in mir würcket / nichts ist / dann lauter Sünd / und Ubertrettung der Gebot GOttes. Insonderheit bekenne ich / daß ich meinen Eltern und Präceptoribus / Schul- und Lehrmeistern / ungehorsam gewesen / sie offt erzürnet / und zu Unmuth bewegt hab. Das alles ist mir leyd / und begehre Gnad von GOTT / und den Trost der heilsamen Absolution. Ihr wöllet mich von meinen Sünden ledig sprechen / und mein Hertz mit GOttes Wort aufrichten und trösten. So verspreche ich hinfüro / durch die Gnade GOttes / mein Leben zu bessern.

Was Nutz kommt hieraus?

Antwort:

Erstlich werden wir dardurch aller unserer Sünden entladen.

Zum

Zum andern / werden wir Kinder und Einfältige / neben diser Vergebung / im rechten Glauben und Verstand / der heiligen Sacrament unterwisen und gelehrt.

Zum dritten / werden hiebey auch die angefochtene und betrübte Hertzen getröst und frölich gemacht / (†) Esaiä 6. Luc. 7. im 2. Buch Samuel. 12.

(†) Esa. 6. v. 7. Sihe / hiemit sind deine Lippen gerühret / daß deine Missethat von dir genommen werde / und deine Sünd versöhnet sey.

Luc 7 v 47. Dir sind deine Sünd vergeben.

2. Sam. 12. v. 13. David sprach zu Nathan : Ich habe gesündiget wider den HErrn. Nathan sprach zu David : So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen / du wirst nicht sterben.

Vom Sacrament deß Altars.

Was ist das Sacrament deß Altars?

Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blnt unsers HErrn JESU Christi/ unter dem Brod und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken/ von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschriben? Antwort:

Also schreiben die heiligen Evangelisten/ Matthäus/ Marcus/ Lucas und St. Paulus. (†)

(†) Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Cor. 11. c.

Unser HErr JEsus Christus/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das Brod/ dancket/ und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselbengleichē nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ dancket/ und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin/ und trincket alle darauß/ diser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden: Solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnuß. Es

Comunicatū, non transmutatū.

Es kan ein Glüend Stahl zwey Ding in
einem weiſen /
Verg'meinet ſind ſie wohl / verwandelt
aber nicht:
Alſo kan Brod und Wein auch wohl ver-
gemeinſchafft heiſſen
Mit Chriſti Leib und Blut / verwandelt
iſt es nicht.

Was nutzet dann solch Essen und Trincken?

Antwort:

Das zeigen uns dise Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden: Nemlich / daß uns im Sacrament / Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit / durch solche Wort gegeben wird / dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Ding thun?

Antwort:

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen: (Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden.) Welche Wort seynd neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstuck im Sacrament / und wer denselbigen

bigen Worten glaubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfahet dañ solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wohl eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohlgeschickt / wer den Glauben hat an dise Wort: (Für euch gegeben und vergossen/ zur Vergebung der Sünden.) Wer aber disen Worten nicht glaubet/ oder daran zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / dann das Wort/ für euch/ fordert eitel glanbige Hertzen.

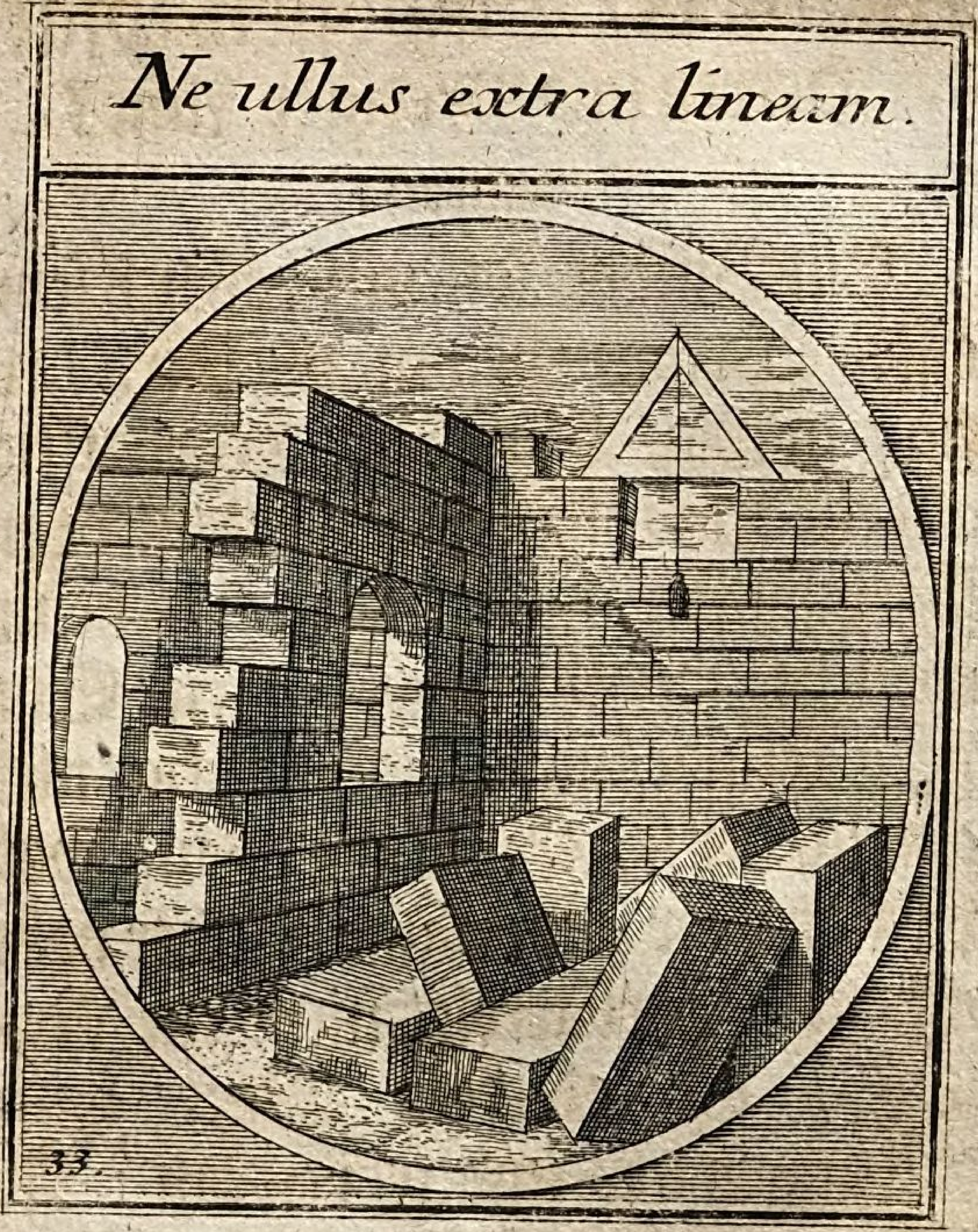
V.

Welches ist das fünffte Hauptstuck deß Christlichen Catechismi?

Antwort:

Der Unterricht vom Christlichen Wandel/ oder Gottseeligem Leben einer jeglichen Amts-Persohn/ in ihrem Beruff zu wissen.

Wo-

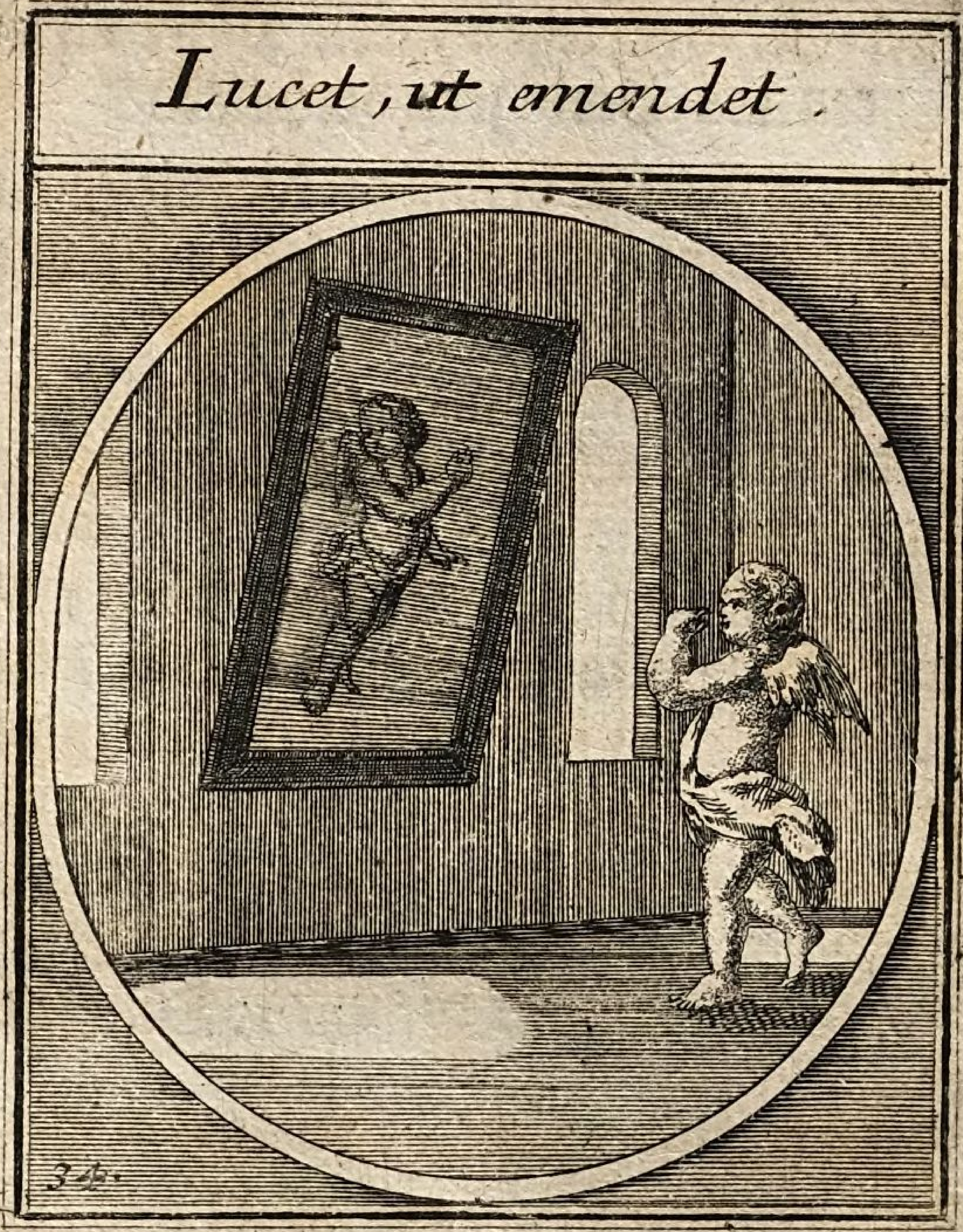


Wofern ein Bau soll fest und lang beständig dauren /
So müssen alle Stein seyn Waag-recht aufgebracht:
Die Christliche Gemein wird stehen / trotz den Mauren!
Wann jeder seines Amts-Gebühr nimbt wohl in acht.

Was ist der Bischoffen/Pfarr-Herren und Prediger Amt?

Antwort:

Ein Bischoff soll unsträfflich seyn/ eines Weibes Mann/ nüchtern/ sittig/ mäßig/ Gastfrey/ Lehrhafftig/ als ein Haußhalter Gottes/ nicht ein Weinsäuffer/ nicht beissig/ nicht unehrliche Handthierung treiben: Sondern gelinde/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig/ der seinem eignen Hauß wohl vorstehe/ der gehorsame Kinder habe/ mit aller Ehrbarkeit/ nicht ein Neuling/ der ob dem Wort halte/ das gewiß ist/ und lehren kan: Auf daß er mächtig sey/ zu ermahnen durch die heilsame Lehre/ und zu straffen die Widersprecher. In der ersten Epistel zu Timotheo am 3. und zu Tito am 1.



Auf daß ein Spiegel dir könn deine Fehler zeigen
Ist nöthig/ daß er sey von allen Macklen rein:
Darmit ein Lehrer nicht müst irgend worzu schweigen/
So stimme mit der Lehr sein Leben überein.

Wie

Wie sollen sich die Zuhörer und Pfarr-Kinder/gegen ihren Pfarr-Herren und Predigern verhalten?

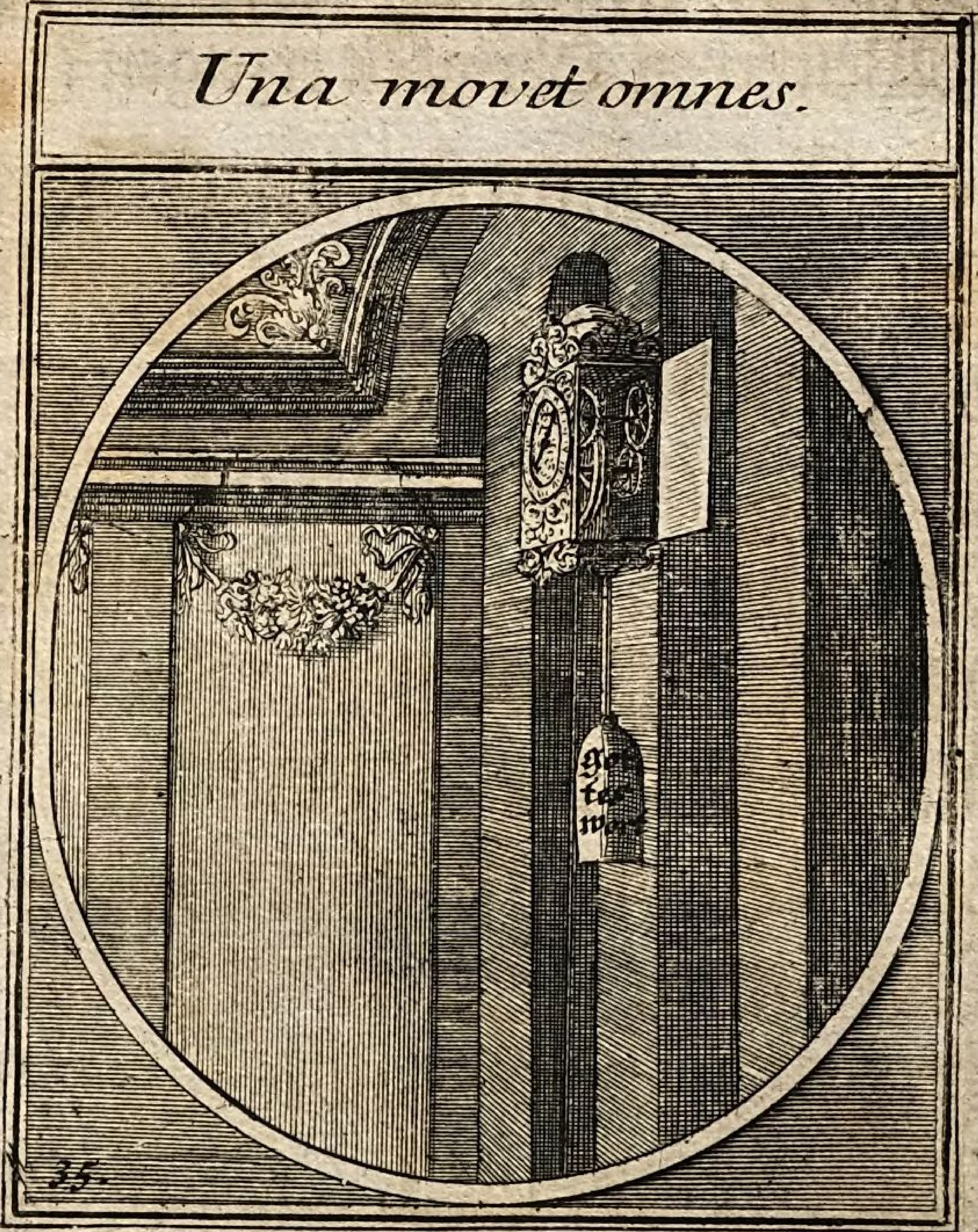
Der HErr hat befohlen/ daß die/so das Evangelium verkündigen/ sollen sich vom Evangelio nehren/ 1. Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley Guts/ dem/ der ihn unterrichtet/ Galat. 6.

Die Eltesten / die wohl vorstehen / die halte man zwifacher Ehren werth / sonderlich / die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Dann es spricht die Schrifft: Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden/ der da drischet. Item / ein Arbeiter ist seines Lohns werth/ 1. Timotheo am 5.

Wir bitten euch lieben Brüder/daß ihr erkennet / die an euch arbeiten / und euch vorstehen in dem HErrn/und euch ermahnen. Habt sie desto lieber umb ihres Wercks willen / und seyd fridsam mit ihnen/ 1. Thess. 5. Cap.

Seyd gehorsam euren Lehrern/ und folget ihnen. Dann sie wachen über eure Seelen / als die da Rechenschafft darfür geben sollen/ auf daß sie es mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen. Dann es ist euch nicht gut/ Hebr. 13. Das

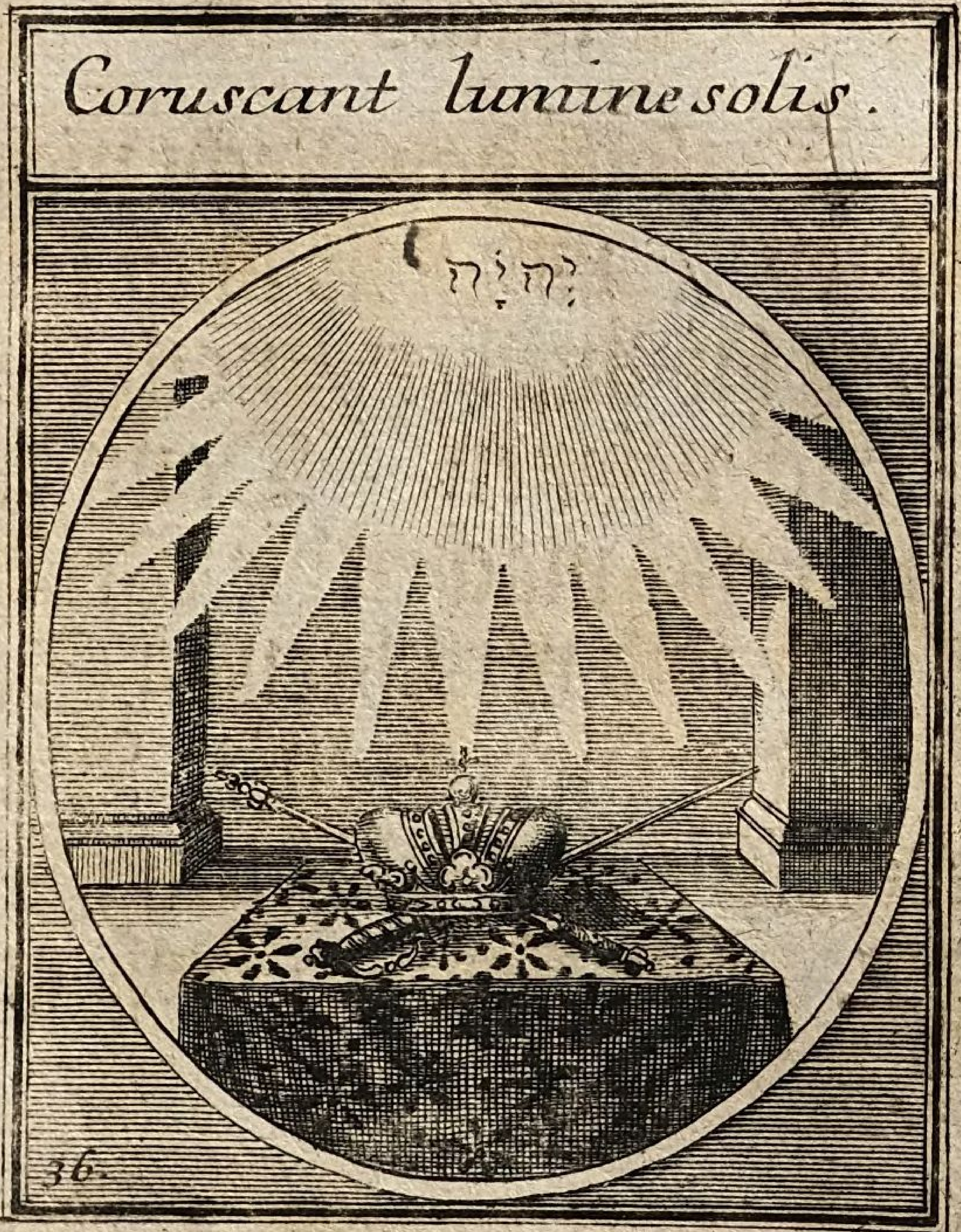


Das Haupt-Rad in der Uhr / wann dises sich beweget/
So laufft ein jedes Rad in seiner Ordnung fort:
So soll der Hörer Thun auch werden angereget
Daß jeder seinen Lauff richt nach deß Lehrers Wort.

Wie soll man sich gegen der Weltlichen Obrigkeit erzeigen?

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Dann es ist kein Obrigkeit ohne von GOTT: Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen. Dann sie trägt das Schwerdt nit umsonst / sie ist Gottes Dienerin / ein Rächerin zur Straff / über den der Böses thut / Römern am 13.

Das



Das Zepter/Cron und Schwerdt/so Majestättisch gläntzet
Verursacht Himmel ab/der liechte Sonnen Strahl:
Weil den Regenten-Stand der Höchste selbst bekräntzet
Mit Ehr und Macht/gehorch/und förcht/diß Gold und Stahl.

Was ist das Amt der Obrigkeit?

Du sollt das Recht nicht biegen / und sollt auch kein Persohn ansehen / noch Geschenck nehmen. Dann die Geschenck machen die Weisen blind / und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht ist / dem sollt du nachjagen. Im 5. Buch Mose am 17.

Dafern

Dafern ein Finger mir mein Aug iu etwas drücket/
So seh' ich was ich seh'/nicht an dem rech-ten Ort:
So wird der Richter-Spruch vom rech-ten Zihl verrücket/
Wann ein verguldte Faust verleitet seine Wort.

Was seynd die Unterthanen der Obrigkeit zu thun schuldig?

Gebt dem Kayser was deß Kaysers ist/ und GOtt was Gottes ist/ Matt. am 22.

So seyd nun auß Noth unterthan/ nit allein umb der Straffe willen / sondern auch umb deß Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben. Dann es seyn Gottes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. So gebt nun jederman/ was ihr schuldig seyd : Schoß dem der Schoß gebührt : Zoll dem der Zoll gebührt : Forcht/dem die Forcht gebührt : Ehre dem die Ehre gebührt. Röm. 13.

So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitt/ Gebet/ Fürbitt/ und Dancksagung / für alle Menschen / für die Könige / für alle Obrigkeit. Auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit. Dann solches ist gut/ darzu auch angenehm/ vor GOtt unserm Heyland/ 2. Tim. 2.

Erinnere sie/ daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyen/ 2c Tito 3.

Seyd unterthan aller Menschlichen Ordnung/ um deß HErrn willen : Es sey dem König als dem Obersten/ oder den Hauptleuthen / als den Gesandten/ von ihm/ zur Rache über die Ubelthäter/ und zu Lobe den Frommen/ 1. Pet. am. 2

Die Quellen müssen all sich in das Meer ergiessen/
Durch dessen Nachdruck sie vorher entsprungen seyn:
So muß auch Schoß und Zoll der Obrigkeit zuflieſſen/
Auß deren Schutz und Trutz besteht das Mein und Dein. 38.

Wie sollen sich die Ehe-Männer gegen ihre Ehe-Frauen erzeigen?

Antwort:

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem Weibischen / als dem schwächsten Werckzeug / seine Ehre / als Miterben der Gnaden deß Lebens / auf daß euer Gebet nicht verhindert werde / 1 Pet. am. 3.

Ihr Männer liebet eure Weiber / und seyd nicht bitter gegen ihnen / Col. 3.

Das

Das Kerb-Holtz sich allein zu dem Gesel-
len füget/
Ist solcher schon was krumb / so schickt
sichs doch darnach:
Mit seinem Gatten sey ein Ehmann auch
vergnüget/
Fehlt schon das schwache Zeug / so sey er
nicht zu jach.

Was ist der Ehefrauen Amt?

Antwort:

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern / als dem HErrn / wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wohl thut / und nicht so schüchter seyd / 1. Epistel Petri am 3.

Die

Die Soñen-Blume kehrt sich allzeit nach der Sonnen/
Vom frühen Morgen an/ biß in die dunckle Nacht:
So soll der Ehefrau auch Gedult nie seyn zerronnen/
Sie nehm den Mann und sein Befehlen stets in acht.

Wie sollen sich die Eltern gegen ihre Kinder verhalten?

Antwort:

Ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn / auf daß sie nicht scheu werden: Sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn / Ephes. 6.

Et inculta sterilescit, et gravata.

Ein ungebautes Feld wird Unkraut-voll
und wilde/
Und übertreibt man es / so wird es mager
Land:
So beug dein Kind bey Zeit / mach sein
Gemüthe milde/
Doch schmeiß als Hencker nicht/mit tollem
Unverstand.

Wie

Wie sollen sich die Kinder gegen ihren Eltern verhalten?

Antwort:

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn. Dann es ist billich/ ehre Vatter und Mutter/ das ist das erste Gebot/ das Verheissung hat/ nemlich/ daß es dir wohlgehe/ und lang lebest auf Erden/ Ephes. am 6.

So

So muß der Spötter Cham ein Knecht
der Knechte werden/
So trifft deß Vattern Fluch/den selbst der
Himmel hört:
Mein Kind! so fern du lang wilt leben auf
der Erden/
So ehr der Eltern Treu / so bist du See-
gens werth.

Was Gestalt sollen sich die Knecht / Mägd / Taglöhner und Arbeiter gegen ihrer Herschafft verhalten?

Antwort:

Ihr Knecht seyd gehorsam euren leiblichen Herren / mit Forcht und Zittern / in Einfältigkeit eures Hertzens / als Christo selbst: Nicht mit Dienst allein vor Augen / als den Menschen zu gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen Gottes thut von Hertzen / mit gutem Willen. Laßt euch duncken / daß ihr dem HERRN / und nicht den Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher Guts thut / das wird er empfahen / er sey Knecht oder Freyer. Ephes. am 6. und Coloss. am 3. Cap.

So fernen Weg die Schneck deß Tages
auch fort gehet/
Wirfft sie doch niemahl ab die aufgelegte
Last:
Verwirff nicht den Befehl / der du in
Diensten stehet/
Biß nach deß Herren Will du ihn verrich-
tet hast.

Was ist der Hauß-Herren und Hauß-Frauen Amt?

Antwort:

Ihr Herren thut auch dasselbig gegen ihnen / und lasset euer Dröhen / und wisset / daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Persohn / zun Ephes. 6.

Ist

Ist schon die edle Roß mit Dörnern wol
versehen/
So gönnt sie dannoch uns ihr holde Farb
und Ruch:
So müst ihr Herrn euch auch mit Macht
und Trotz nicht blehen/
Herscht mit Gelindigkeit / so stürtzet euch
kein Fluch.

Wie soll sich die gemeine Jugend verhalten?

Antwort:

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan / und beweiset darinnen die Demuth / dann GOTT widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes / daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit / I. Pet. 5.

Ein

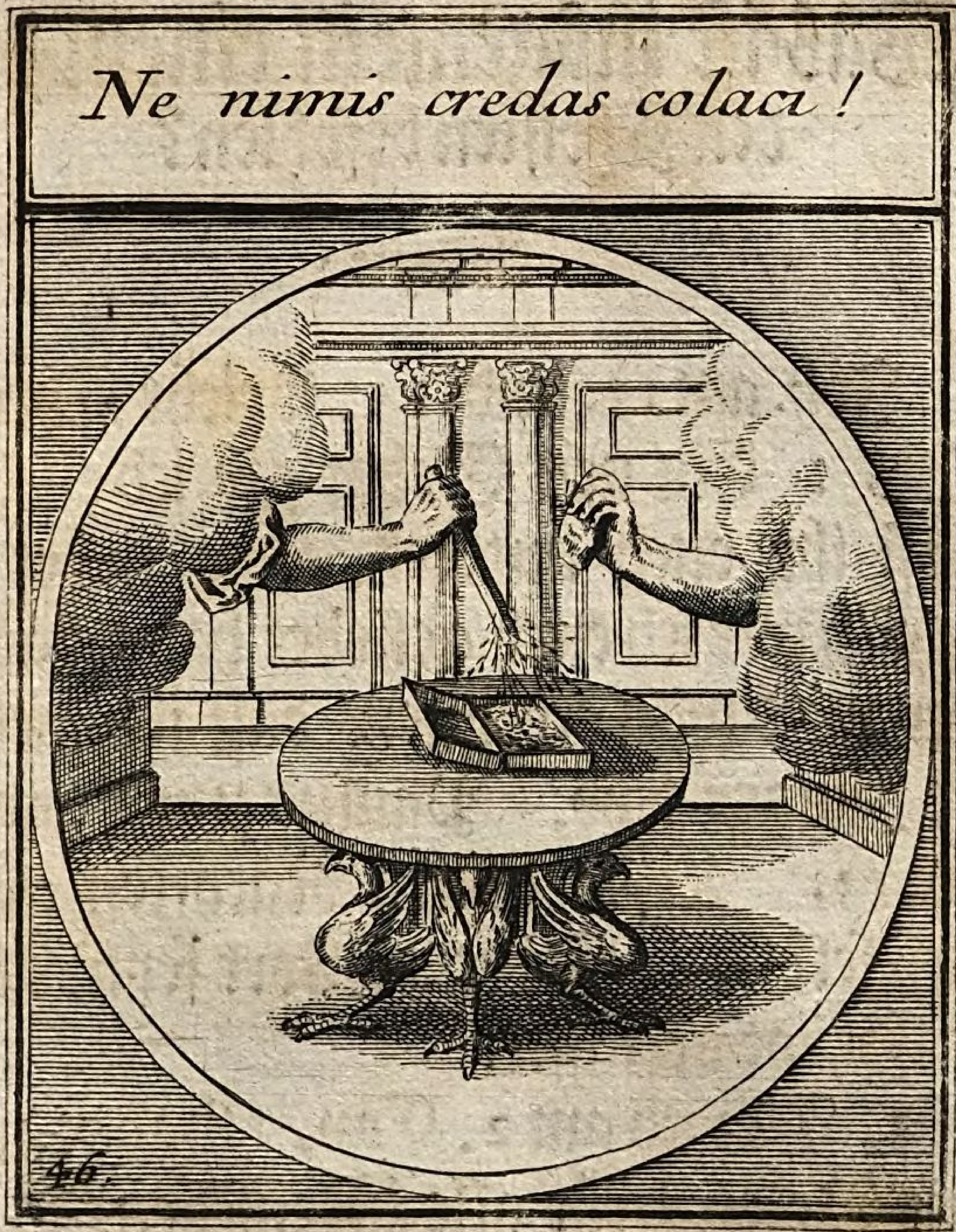
Ein wolgezäumtes Pferd geht mit geschicktren Schritten/
Es irrt und stürtzt nicht gleich durch unbedachten Sprung:
So laß der Alten Witz regieren deine Sitten/
Mein Jüngling! so bist du versichert gar genug.

Welches ist eine gottseelige Wittfrau?

Antwort:

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auf GOTT / und bleibet am Gebet Tag und Nacht: Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt / I. Tim. 5.

Ein



Ein schwartzer Zunder ist erstorben anzu-
sehen/
Doch/kombt ein kleiner Funck/bald breñt
er liechterloh:
Laß lüster Witwen gleich in schwartzem
Traur-Flor stehen/
Ein eintzig feur'ger Blick entzündet sie wie
Stroh.

Was ist insgemein einem jeden Christen befohlen?

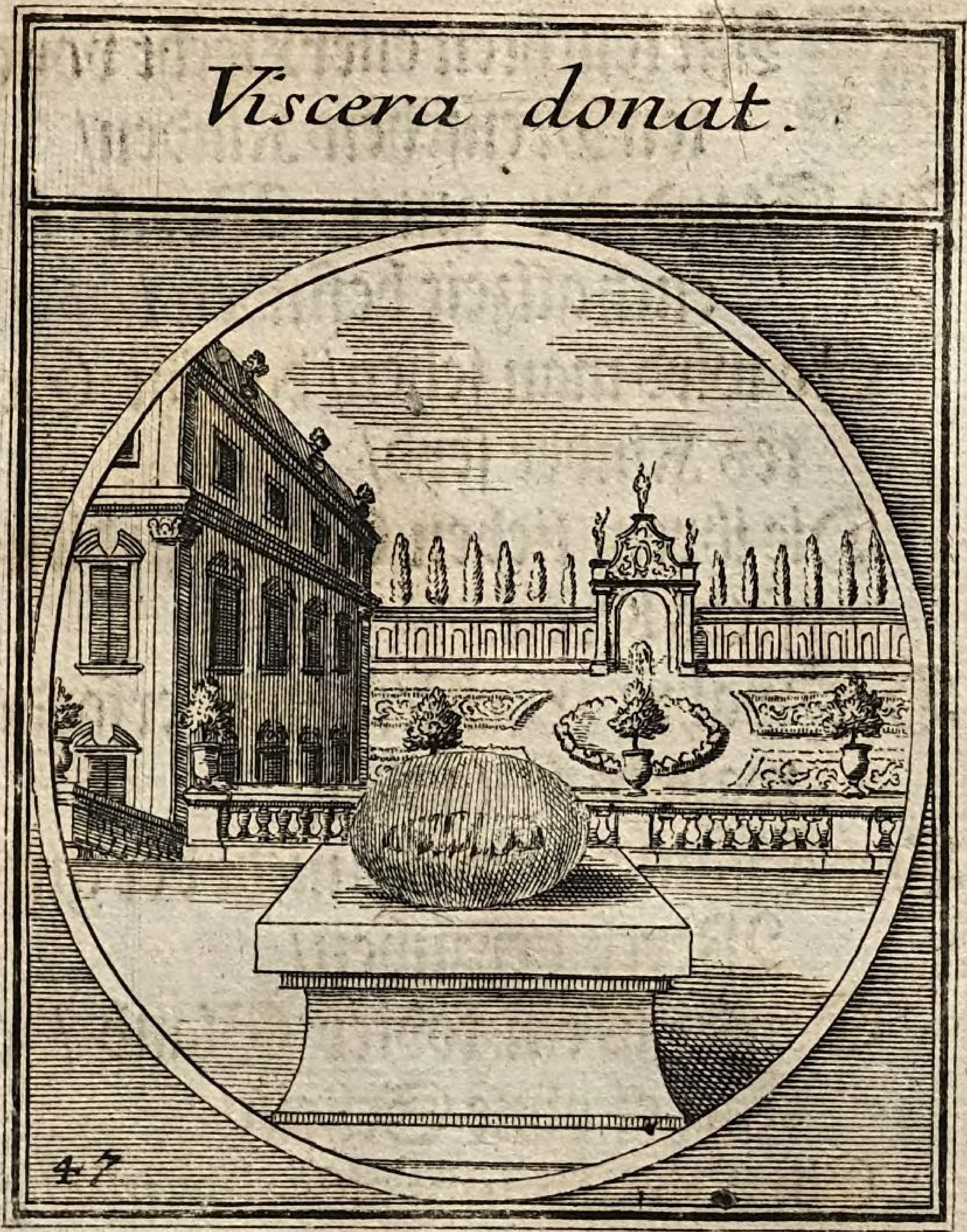
Antwort:

Joh. am 13. und 15. spricht Christus: Ein neu Gebot gib ich euch/ daß ihr euch untereinander liebet/ gleich wie ich euch geliebet hab/ darbey wird man erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd. Paulus zun Röm. am 13. Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem Wort seynd alle Gebot verfasset.

1. Timoth am 2. Cap. Haltet an mit Beten/ für alle Menschen.

Ein jeder lerne sein Lection/
So wirds wohl in der Schule stohn.

Es



Es pflegt der Seiden-Wurm sein nützlich Werck zu spinnen/
Ob er sein Eingeweid darüber schon verzehrt:
Mein Christ! faß dise Summ der Christ-Gebühr zu Sinnen/
Laß dein Vermögen seyn deß Nächsten Lieb gewehrt.

LAßt leuchten euer Liecht vor allen Menschen-Kinden/
Im Stand der guten Werck laßt euch allzeit befinden/
So wird man sehen/ daß ihr Gottes Kinder seyd/
Die ihrem lieben GOtt zu dienen stets bereit.

Das wahre Christenthum erfordert wahren Glauben/
Der Glaube läßt sich nicht der guten Werck berauben/
Sonst ists ein todter Glaub / ein Fackel ohne Schein/
Ein Obs-Baum ohne Frucht/ ein außgerochner Wein.

Der Glaube zeiget sich in hellen Liebes-Flammen/
Glaub/ Lieb/ und Liebes-Werck gehören stets zusammen.
Hier hast du lieber Christ in einer kurtzen Summ
Die gantze Lection vom wahren Christenthum.

Semper fertilis

Zwaintzig Christliche Frag-stücke/ für die/ so zum H. Sacrament gehen wollen/ mit ihren Antworten.

1. Glaubst du/ daß du ein Sünder seyest?

Ja ich glaube es/ ich bin ein Sünder.

2. Wie weist du das?

Auß den zehen Geboten / die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja/ es ist mir leyd / daß ich wider GOTT gesündiget hab.

4. Was hast du dann mit deinen Sünden bey GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnad/ zeitlichen Todt / und die ewige Verdamnuß.

5. Hof-

5. Hoffest du auch seelig zu werden?

Ja/ ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich dann?

Meines lieben HErrn JESU Christi.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn / wahrer GOtt und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur ein GOTT / aber drey Persohnen/ GOtt Vatter/ GOtt Sohn/ und GOtt heiliger Geist.

9. Was hat dann Christus für dich gethan/ daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben/ und hat sein Blut für mich vergossen/ zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vatter auch für dich gestorben?

Nein / dann der Vatter ist nur GOTT/ der heilig Geist auch/ aber der Sohn ist wahrer GOtt und wah-

rer Mensch/ für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das?

Auß dem H. Evangelio / und auß den Worten vom Sacrament / bey seinem Leib und Blut/im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht / da er verrathen ward/ nahm er das Brod / dancket / und brachs/und gabs seinen Jüngern/und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/der für euch gegeben wird: solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/dancket / und gab ihnen den/und sprach: Nehmet hin/und trincket alle darauß/ diser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden:

den: Solches thut so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtnuß.

13. So glaubest du/ daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja/ ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin/ und esset/das ist mein Leib: Trincket alle daraus/das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun/ wann wir seinen Leib essen/ und sein Blut trincken/ und das Pfand also nehmen?

Seinen Todt und Blutvergiessen verkündigen/ und gedencken/ wie er uns gelehret hat: Solches thut/so offt ihrs thut/zu meiner Gedächtniß.

16. Warumb sollen wir seines Todts gedencken/ und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben/ daß kein Creatur hat können gnug thun/ für unsere Sünd/dann Christus wahrer GOtt und Mensch/ und daß wir ler-

lernen erschröcken für unsern Sün-
den / und dieselbigen lernen groß ach-
ten: Und uns seiner allein freuen und
trösten / und also durch denselbigen
Glauben seelig werden.

17. Was hat ihn dann bewegt / für dei-
ne Sünde zu sterben / und gnug
zu thun?

Die grosse Lieb zu seinem Vat-
ter / zu mir / und zu andern Sündern.
Wie geschriben stehet: Joh. 15. zun
Röm. am. 5. zun Galatern am 2. und
zun Ephesern am 5. Cap.

18. Warum wilt du zum Sacrament
gehen?

Auf daß ich lerne glauben / daß
Christus um meiner Sünden willen
auß lauter Liebe gestorben sey / und
darnach von ihm auch lerne / GOtt
und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnen
und reitzen das Sacrament deß Al-
tars offt zu empfahen?

Von Gottes wegen / soll ihn beyde
deß

deß HErrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigne Noth / so ihm auf dem Halß ligt / treiben / um welches willen solches Gebieten / Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun / wann er solche Noth nicht fühlen kan / oder keinen Hunger noch Durst deß Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden / dann daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob er auch Fleisch und Blut habe / und glaube doch der Schrifft / was sie darvon sagt: zun Galat. am 3. und zun Röm. am 7. c.

Zum andern / daß er um sich sehe / ob er auch noch in der Welt seye / und dencke / daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde. Wie die Schrifft sagt / Joh. am 15. In der ersten Epistel Johannis am 2. und 5. Cap.

Zum

Zum dritten / so wird er auch den Teuffel umb sich haben / der ihm mit Lügen und Morden / Tag und Nacht keinen Friden / innerlich und äusserlich lassen wird. Wie geschriben stehet / Johannis am 8. und 16. In der ersten Epistel Petri am 5. Zun Ephesern am 6. und in der andern Epistel an Timotheum am 2. Cap.

Die 21. Artickel Der Augspurgischen Confession, Gesangs-weiß verfasset.

Mel. O GOTT du frommer GOTT / rc.

O Grosser GOTT und HErr / der Kirchen Schutz und Ehre / wir rühmen dein Gebot / und hassen Menschen-Lehre / gib uns Bekennern nur deß Geistes Muth und Krafft / weil diser uns allein / Liecht / Ruh und Fride schafft.

Der 1. Art. Von GOTT

Du bist im Wesen eins / dreyfaltig in Personẽ / ein einig wahrer GOtt / hoch über alle Cronen / ein Vatter / Sohn und Geist / der alles hat gemacht / und uns das Leben hat durch Güte wider bracht.

Der

Der 2. Art. Von der Erb-Sünde.

Ach leider! daß uns hat die Sünde angestecket / und uns an Leib und Geist gantz durch und durch beflecket / wir sind lebendig todt / der Höllen schnöde Speiß / allein dein treuer Rath dem Schaden Mittel weiß.

Der 3. Art. Von CHristo.

Wer hat dann uns erlößt? Ein grosser Sünden Tilger / der von der Straff befreyt / uns rohe Erden-Pilger: Er ist zwar GOtt und Mensch / ein Mittler doch zugleich / diß kostbar Opffer-Blut uns bringt zum Himmelreich.

Der 4 Art. Von der Rechtfertigung.

Drum kan auß eignem Werck kein Sünder nicht bestehen; Es wollte GOTT allein auf Christi Unschuld sehen: Er hat uns böse Knecht von Sünden loß gezehlt / wer nur im Glauben hat den Gnaden-Stuhl erwöhlt.

Der 5. Art, Von Mitteln den Glauben zu erlangen.

Du hast uns Mittel auch zum Glauben / HERR / gegeben / die Sacramenten sind der neue Grund zum Leben: Gib / daß wir heiliglich gebrauchen solches Gut / so uns im Todte selbst Krafft-volle Hülffe thut.

Der 6. Art. Von den Früchten deß Glaubens.

Den Glauben schenckest du! der seine Früchte bringet: Er ist deß Nächsten Knecht! Stets mit dem Fleische ringet : Er hat auß deinem Trieb der guten Bäume Art / weil Christus ist mit ihm dem Lebens-Baum gepaart.

Der

Der 7. Art. Von der Kirche.

Der Garten ist die Kirch/die Braut in Gold gekleidet: Die Heerde welche der Ertz-Hirte selbsten weidet: Wo ist sie? Wo nur rein die Sacramenten seyn/ ist Gottes Kirch/ so gleich die and're träg den Schein.

Der 8. Art. Von den Heuchlern.

Denn sollte Unkraut nicht auf gutem Acker stehen/ man kan durch Distel-Köpff im gelben Felde gehen: Diß ist der Heuchler Zunfft/ die rühmt Altar und Weyh/ und trotzet/ daß sie Braut deß HErren JESU/ sey.

Der 9. Art. Von der Tauffe.

O nein/wer ihm gehört/ist durch die Tauff gewaschen/ der Sathan kan den nicht durch Heuchel-Dienst erhaschen. Wer durch gestrengen Bund sich selbsten GOTT verbind/ durch dises Gnaden-Thor deß Himmels Pforte find.

Der 10. Art. Von dem Abendmahl.

Dazu kombt jenes Mahl/ das unsre Seelen nehret/Brod ist es und der Wein: Wer hat den Kelch verwehret/ den Christus eingesetzt? Wir bleiben stets dabey/ daß unter Brod und Wein der Mittler selbsten sey.

Der 11. Art. Von der Beicht.

Wer aber HERR/ allhier zu Gaste soll erscheinen/der muß in Buß zerknirscht sehr über Sünde weinen/doch beichten alle nicht. Dir ist der Grund bekandt/deß Hertzens/ bleiben gleich viel Sünden ungenandt.

Der 12. Art. Von der Busse.

Soll aber Busse recht in ihre Würckung gehen/

hen / so muß die bittre Reu mit nassen Augen flehen / zugleich deß Glaubens-Hand ergreiffen Christi Blut / so ist ohn alles Werck der Sünder fromm und gut.

Der 13. Art. Vom Gebrauch der Sacramenten.

Wer nun das Sacrament mit Nutzen will gebrauchen / der muß nicht in die Sünd die Frevel-Hände tauchen: Zeig deine Reu und Treu! Diß Sigel schleußt ja zu die Sünden / und gibt dir gewünschte Seelen-Ruh.

Der 14. Art. Vom Predig-Amt.

Haußhalter welche das Geheimnuß mitzutheilen / die Macht von GOtt erlangt / der Sünden Pest zu heilen / sind unsre Prediger / die Hirten welche hat / zu Wächtern uns bestellt nur dein Beruff und Rath.

Der 15. Art. Von Kirchen-Ordnungen.

Sie sinds / die Liecht und Recht auß dir zu ordnen wissen / die edle Kirchen-Zucht zu halten ist geflissen / ein jeder / welcher GOtt und seine Diener ehrt! Weh denen! die zum Trotz der freche Will verkehrt.

Der 16. Art. Vom Weltlichen Stand.

Die Obrigkeit indeß muß deine Tafflen rächen / wenn sie die böse Knecht durch Schmach und Sünde brechen / du hast den Kindern sie als Säug-Am fürgestellt / die über Lehrer auch das strenge Urtheil fällt.

Der 17. Art. Vom Jüngsten Gericht.

Diß soll biß an das End der Welt beständig währen / da du wirst deiner Kirch der Bitte Cron bescheren / und führen auß dem Streit sie in den

Him-

Himmel ein / wann and're in der Höll voll Schwefel-Feuer seyn.

Der 18. Art. Vom freyen Willen.

Doch disem zu entgeh'n / stehts nicht bey freyem Willen / der durch und durch verderbt: Du must den Jammer stillen: Du gibst das Leben selbst / das Wollen und die Macht / die uns durch dich befreyt auß finstrer Sünden-Nacht.

Der 19. Art. Von der Ursach der Sünde.

Wie kan man Sünde denn GOtt / welcher gut zuschreiben? Das Gute ihm allein / das Böß muß unser bleiben. Der Teuffel ists / den hier Fluch und die Klage trifft / der hat durch seinen Gifft diß Unheil angestifft.

Der 20. Art. Von guten Wercken.

Drum laß mich gute Werck auß deiner Hülffe zeigen / O GOtt! du kanst den Sinn mit Liecht und Gnade beugen / doch daß der Glaube sich zurechne Gnad; Denn Recht / wird reichen schlechten Lohn dem gar unnützen Knecht.

Der 21. Art. Von Anruffung der Heiligen.

Dergleichen waren selbst die Heilige gewesen / die du zu deinem Dienst vor andern außerlesen. Wir ehren sie so viel als Brüdern ist erlaubt / weh dem! der deine Ehr / dir Mittler Jesu raubt.

Beschluß.

Diß ists / O frommer GOtt / so deine Kirch bekennet / die von der falschen Schaar sich durch den Glauben trennet / ach gib daß unser Glaub bestehe in der Glut / durch Christi deines Sohns Todt und Versöhnungs-Blut. D.I.RH.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Emblematischer Catechismuß D. Martini Lutheri, Für Die liebe Jugend Mit fü
nfftzig sinnreichen Sinn-Bildern, Lateinischen Lemmatibus und teutschen
Versen außgezieret. Alles zu Gottes Ehren, Zu eigner, und deß Nächsten
Erbauung verfasset und verfertiget

Augspurg 1713

Catech. 831 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11733164-5
VD18 14080583